Außerordentlicher Haushaltsplan 1939.

I. Finanzverwaltung.

Kapitel 3 Titel 1:

Es hat sich in immer stärkerem Maße herausgestellt, daß vor allem bei den Provinzialanstalten, aber auch bei den sonstigen Dienststellen der Provinzialverwalttung ein erheblicher Bedarf an Wohnungen zu tragbaren Mieten vorhanden ist. Soweit durch Milderung dieser Wohnungsnot nicht eine Abhilfe durch Erstellung von Dienstwohnungen in Betracht kommt, ist in Erwägung gezogen, derartige Wohnungen durch die Rheinische Beamtenbaugesellschaft G.m.b.H., an der der Provinzialverband maßgebend beteiligt ist, aber evtl. auch durch sonstige Stellen errichten zu lassen. Die Wohnungsbauten wären in erster Linie durch Hypotheken auf dem freien Geldmarkt zu finanzieren; für die Restfinanzierung müßten aber seitens des Provinzialverbandes letztstellige Hypotheken bereitgestellt werden. Für diesen Zweck ist ein Betrag von 150 000 *RM* vorgesehen, der aus der Baudarlehns-Rücklage entnommen werden soll.

Kapitel 3 Titel 2:

Für die Inanspruchnahme aus Bürgschaften ist vorsorglich aus der Bürgschaftssicherungs-Rücklage ein Betrag von 30 000 *RM* bereitgestellt worden.

Kapitel 3 Titel 3:

Aus der Grunderwerbs- und Erweiterungsrücklage soll ein Betrag von 15 000 *RM* bereitgestellt werden, um diese Mittel bei sich bietenden Gelegenheiten zur Abrundung des Anstaltsbesitzes ausnutzen zu können.

Kapitel 3 Titel 4:

Gegenüber der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt wird am 1. Dezember 1939 ein mittelfristiger Kredit von 1 000 000 *RM* und am 31. Dezember 1939 ein mittelfristiger Kredit von 250 000 *RM* zur Rückzahlung fällig, für die aus der Tilgungsrücklage die entsprechenden Mittel bereitzustellen sind.

III. Verkehrswesen.

Kapitel 20 Titel 1:

Für Grunderwerb- zu Straßenzwecken ist aus der für diesen Zweck angesammelten Rücklage eine Entnahme von 50 000 *RM* vorgesehen.

Kapitel 20 Titel 2:

Entnahmen aus der Rücklage für außerordentliche Maßnahmen im Straßenbau. Die vom Provinzialverband im Rechnungsjahre 1938 durchgeführte Zeichnung von Reichsanleihe erfolgte u. a. in der Weise, daß die Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Straßenbaues mit den im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 vorgesehenen Mitteln zunächst zurückgestellt wurde und daß die damit im Augenblick zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zur Zeichnung von Reichsanleihe verwendet wurden, die an die Rücklage für außerordentliche Maßnahmen auf dem Gebiete des Straßenwesens abgeführt worden ist. Um die im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 vorgesehenen mit Rücksicht auf die Reichsanleihezeichnung zurückgestellten Maßnahmen zu Ende führen zu können, ist es nunmehr erforderlich, daß hierfür die im Rechnungsjahr 1938 zur Zeichnung von Reichsanleihe verwendeten Mittel, soweit mit dem vorhandenen Barbestand möglich zur Verfügung gestellt werden. Es ist daher hier eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 960 000 *RM* vorgesehen.

IV. Wirtschaftspflege.

Kapitel 33 Titel 1:

Es sind Verhandlungen mit dem RWE eingeleitet, die auf Grund der Übernahme von RWE-Namensaktien gegenüber dem RWE übernommene Schuld vorzeitig aus den dafür vorgesehenen Mitteln der Sondertilgungsrücklage zurückzuzahlen. Vorsorglich ist deshalb die Entnahme aus der Sondertilgungsrücklage veranschlagt.

V. Volksfürsorge.

Kapitel 49 Titel 1—2:

Der Provinzialverband hat im Rechnungsjahre 1938 die bisher einem katholischen Verein gehörende Erziehungsanstalt Notburga-Haus, Neuß, und das dem Evgl. Verein Mädchenheim Ratingen gehörende Mädchenheim in Ratingen erworben. Beide Anstalten dienten bereits bisher der Unterbringung rheinischer Fürsorgezöglinge und Pfleglinge. Die auf diesen Anstalten ruhenden höher verzinslichen Schulden gegenüber der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank sind inzwischen abgedeckt worden. Dagegen sollen nachstehende, einen Zinssatz von 5% nicht übersteigende Verpflichtungen vom Provinzialverband übernommen werden. Es handelt sich:

1. um die Übernahme einer Schuld des Evgl. Mädchenheims in Ratingen gegenüber der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz von ursprünglich 70 000 *RM* mit einem Restbetrag von 58 034 *RM*. Die Schuld ist mit 4½% zu verzinsen und mit 2% zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen.
2. um die Übernahme einer Schuld des Notburga-Hauses in Neuß gegenüber der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank in Höhe von ursprünglich 100 000 *RM* mit einem Restbetrag von 97 433,65 *RM*. Die Schuld ist mit 4½% zuzüglich eines laufenden Verwaltungskostenbeitrages von ½% zu verzinsen, und mit ½% zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. um die Übernahme einer Schuld des Notburga-Hauses in Neuß gegenüber der Städt. Sparkasse in Neuß von ursprünglich 100 000 *RM* mit einem Restbetrage von 62 479 *RM*. Die Schuld ist mit 5% zu verzinsen und mit 5% zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen.

Kapitel 49 Titel 3—4:

Die gemäß Kapitel 49 Titel 1—2 zu übernehmenden Darlehen sollen bis spätestens 1. Oktober 1939 aus der Tilgungsrücklage abgedeckt werden.

Kapitel 49 Titel 5:

Seitens des Provinzialverbandes ist der Erwerb der bereits bisher vom Provinzialverband belegten Fürsorgeerziehungsanstalt Evangelisches Waisenheim in Wolf a. d. Mosel vorgesehen. Der Kaufpreis beträgt 150 000 *RM*. Im außerordentlichen Haushaltsplan ist der zur Zahlung des Kaufpreises und der mit der Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Nebenkosten erforderliche Betrag in Höhe von 165 000 *RM* durch eine entsprechende Entnahme aus der Grunderwerbs- und Erweiterungsrücklage vorgesehen.

VI. Kulturpflege.

Kapitel 61 Titel 1:

Für den Ankauf von Kunstgegenständen ist eine Ausgabe von 9 500 *RM* vorgesehen, die durch eine Entnahme aus der Rücklage „Erlöse aus dem Verkauf von Kunstgegenständen" gedeckt werden soll. Dieser Rücklage fließen zu dem derzeitigen Bestande in Höhe von rund 1 300 *RM* im Rechnungsjahre 1939 weitere 8 475 *RM* zu, die an den Provinzialverband seitens der Stadt Bonn aus einem in früheren Jahren erfolgten Verkauf von 6 spanischen Bildern herrühren.

Kapitel 61 Titel 2:

Für den Umbau des ehemaligen kurfürstlichen Palastes in Trier sollen dem Provinzialverband im Rechnungsjahre 1939 von den vorgesehenen Reichsmitteln 105 000 *RM* zufließen, die in gleicher Weise wie die bisher in früheren außerordentlichen Haushaltsplänen eingesetzten Eigenmittel des Provinzialverbandes im außerordentlichen Haushaltsplan veranschlagt werden.

Kapitel 61 Titel 3:

Im Rechnungsjahr 1939 ist die völlige Rückzahlung dieser Darlehen aus der Tilgungsrücklage vorgesehen.

Kapitel 61 Titel 4:

Das Projekt selbst liegt noch nicht ausgearbeitet vor. Die Mittel sind auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vorsorglich eingesetzt worden.

Hochbau.

Im außerordentlichen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1939 sind die nachstehenden Maßnahmen vorgesehen:

Kapitel 1 Titel 1:

a) **Erweiterung des Sporthauses auf dem Sportplatz in Düsseldorf, Fleher Straße** . . . . 21 000 *RM*

Als die Provinzialverwaltung vor 3 Jahren daranging einen Sportplatz mit Sporthaus für die Gefolgschaft der Provinzialverwaltung und der selbständigen provinziellen Institute (Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Provinzial-Feuerversicherungsanstalt, Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, Landesversicherungsanstalt) zu schaffen, trug sie damit dem Gedanken Rechnung, den der Reichsminister des Innern als Beamten-Minister bereits in seinem Runderlaß vom 27. Mai 1935 zum Ausdruck gebracht hatte, indem er den besonderen Wert turnerischer und sportlicher Betätigung für alle Volksgenossen unterstrich, die durch ihren Beruf in der Hauptsache an das Büro gebunden sind und zugleich allen Bestrebungen, die einen gesunden Ausgleich derartiger Nachteile anstreben, seine Förderung zusagte. Die Sportanlage, die damals geschaffen wurde, hat sich nun, wie mit Befriedigung festgestellt werden kann, heute bereits infolge der starken Inanspruchnahme des Sportplatzes als zu eng erwiesen. In erster Linie sollen die unmittelbar dem Sportzweck dienenden Teile des Sporthauses, wie Umkleide- und Duschräume und Gymnastikraum verbessert und ergänzt werden, daneben sollen aber auch die der Pflege der kameradschaftlichen Gemeinschaft dienenden Räume eine dem zu erwartenden Zuwachs der Besucherzahl angepaßte Erweiterung erfahren. Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaues sind auf 45 000 *RM* ermittelt, wovon in diesem Jahre die erste Rate mit 21 000 *RM* benötigt wird.

b) **Errichtung eines Schwimmbades bei der Anstalt Bedburg-Hau** . . . . . 44 000 *RM*

In Verbindung mit der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau, der größten rheinischen und größten deutschen Heil- und Pflegeanstalt, deren Gefolgschaft mit Familienangehörigen über 1000 Personen umfaßt, soll ein offenes Schwimmbad neben dem Sportplatz angelegt werden. Hinzu kommt, was für den Entschluß sehr maßgeblich ist, auch, daß in der näheren und weiteren Umgebung der Anstalt keine Schwimmgelegenheit ist und daß es bei diesem Grenz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bezirk einem ausgesprochenen Bedürfnis entspricht, Bade- und Schwimmgelegenheit auch für einen weiteren Kreis von Personen zu schaffen. Diesbezügliche Bitten sind von den verschiedensten Staats- und Parteistellen immer wieder an die Provinzialverwaltung herangetragen worden, zumal die örtlichen und technischen Bedingungen für eine derartige Anlage recht günstig sind.

Kapitel 1 Titel 2: Neubau eines Internatsgebäudes an der Weinbaulehranstalt Trier . . . 40 000 *RM*

Im Zuge der Modernisierung der Weinbaulehranstalt in Trier ist im Haushaltsplan 1937/38 für die Einrichtung eines Lehrraumes für den naturkundlichen Unterricht im Schulgebäude in Verbindung mit dem Ausbau von Lehrmittelsammlungsräumen, für die Instandsetzung des Hauptgebäudes und für den Neubau eines Internatsgebäudes ein Betrag von 70 000 *RM* als 1. Rate vorgesehen. Es wird auf die nähere Begründung zu dem außerordentlichen Haushaltsplan 1937/38 verwiesen. Von den aufgeführten Einzelmaßnahmen konnte der Bau des Internatsgebäudes nicht in Angriff genommen werden. Es ist indessen beabsichtigt, den Bau des Internatsgebäudes im Rechnungsjahre 1939/40 in Angriff zu nehmen, soweit sich dies mit Rücksicht auf die Lage des Baumarktes ermöglichen läßt. Die Gesamtkosten des Internatsgebäudes sind auf 140 000 *RM* veranschlagt. Hierfür stehen von den im Rechnungsjahr 1937/38 veranschlagten Mitteln noch 30 000 *RM* zur Verfügung. Im Rechnungsjahr 1938/39 soll, wie im Haushaltsplan veranschlagt, noch ein weiterer Betrag von 40 000 *RM* aus der Erneuerungsrücklage zur Verfügung gestellt werden, aus der bereits die im Rechnungsjahr 1937/38 veranschlagten Mittel gedeckt werden.

Kapitel 1 Titel 3: Erstellung von Wohnungen für die Gefolgschaft der Provinzial-Anstalten . . 513 000 *RM*

Obgleich die Rheinische Provinzialverwaltung über 700 Dienstwohnungen besitzt und obwohl nach dem Kriege, insbesondere seit der Machtübernahme, eine erhebliche Zahl von neuen Dienstwohnungen erstellt worden ist, sind die Wohnverhältnisse der Gefolgschaften in einer Reihe von Provinzialanstalten noch nicht befriedigend. Es besteht vielfach noch ein empfindlicher Mangel an Dienstwohnungen bei gleichzeitigem Mangel an anmietbaren Privatwohnungen. Der Grund dafür liegt in erster Linie darin, daß bei den größeren Anstalten die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder gegenüber der Vorkriegszeit erheblich, zum Teil um fast das Doppelte, gestiegen ist, hauptsächlich infolge der in gleichem Maßstabe gestiegenen Belegziffer, zum Teil auch infolge der sozialen Schutzmaßnahmen, wie Kürzung der Abeitszeit, Gewährung längeren Urlaubes und zum Teil auch infolge der Intensivierung der technischen und wirtschaftlichen, vornehmlich jedoch der landwirtschaftlichen Betriebe. Mit dem Anwachsen der Gefolgschaften hat die Schaffung von Wohnungen durch die Verwaltung sowohl wie durch die freie Bautätigkeit nicht gleichen Schritt halten können. Die Provinzialverwaltung als Betreuerin ihrer Gefolgschaft hält es daher für ihre Pflicht, trotz der bestehenden Bauschwierigkeiten mit einem größeren Wohnungsbauprogramm hervorzutreten. Sie tut dieses im Interesse ihrer Gefolgschaft sowohl wie im volkspolitischen und volkswirtschaftlichen Interesse und schließlich auch in Wahrnehmung ihrer eigenen Belange. Den jüngeren Gefolgschaftsmitgliedern will sie die Möglichkeit zur Familiengründung bieten, den verheirateten will sie Wohnungen geben, deren Raumverhältnisse das Wachstum der Familie nicht hemmen. Eine behagliche und ausreichend große Wohnung bindet nicht nur das Familienleben, sondern auch den Arbeitnehmer an den Betrieb. Wenn, wie es vielfach jetzt noch der Fall ist, die Gefolgschaftsmitglieder 4—8 km von ihrer Arbeitsstätte wohnen müssen, so entsteht, von allem anderen abgesehen, ein Verlust durch unproduktiven Zeit- und Arbeitsaufwand, der angesichts der Notwendigkeit der restlichen Ausnutzung aller Arbeitskräfte volkswirtschaftlich nicht mehr vertreten werden kann. Zu alledem kommt die Tatsache, daß die Fragen des Personalersatzes und der Personalanwerbung von Tag zu Tag schwieriger werden. Ihre Lösung wird durch Bereitstellung von Wohnungen für neu anzuwerbendes Personal wesentlich gefördert. Schließlich darf noch darauf hingewiesen werden, daß es für die großen Anstalten eine Erleichterung des inneren Verkehrs und eine Erhöhung der Betriebssicherheit bedeutet, wenn möglichst viel Gefolgschaftsmitglieder in den Anstalten oder in ihrer unmittelbaren Nähe wohnen und jederzeit zu erreichen sind. Von besonderem Wert ist auch der Umstand, daß im Falle des Bereitstehens von Wohnungen die sehr lästige Behinderung bei Versetzung von Beamten und Angestellten und damit auch die Zahlung von Trennungsentschädigungen für Führung doppelten Haushaltes fortfallen.

Die Inhaber von provinzialeigenen Wohnungen zahlen eine Wohnungsvergütung, die eine durchschnittliche Nettoverzinsung der Baukosten von 3,2% ergibt. Angesichts der gekennzeichneten Vorteile für das Volksganze, für die Gefolgschaft und für die Provinzialverwaltung kann dieser Zinssatz als annehmbar bezeichnet werden.

Die Nachprüfung der Wohnungsverhältnisse in allen Provinzialanstalten hat, wobei etwaige Verschiebungen in dem Programm mit Rücksicht auf die jeweilige Lage des Baumarktes und auf sonstige Verhältnisse vorbehalten bleiben, folgende Wohnungsneubauten als die vordringlichsten ergeben:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heil- und Pflegeanstalt Johannistal, Abteilung Waldniel
10 Siedlungshäuser für Pfleger und Handwerker einschl. Ausbau der Hauptstraße in der Siedlung und Herstellung der Außenanlagen . . . . . 100 500 RM

Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau
6 Pflegerwohnungen . . . . . 54 000 „

Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen
10 Pfleger- und Handwerkerwohnungen einschl. Herstellung der Wege und Außenanlagen . . 95 000 „

Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg
2 Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter . . . . . 18 000 „
4 Wohnungen für Pfleger . . . . . 40 000 „

Arbeitsanstalt Brauweiler
5 Wohnungen für Aufseher und Angestellte . . . . . 47 500 „

Orthopädische Landes-Kinderklinik Süchteln
2 Wohnungen für technische Angestellte . . . . . 18 000 „

Erziehungsheim Solingen
Je 2 Wohnungen für Lehrer und Erzieher . . . . . 60 000 „

Weinbaulehranstalt Trier
1 Wohnung für den Gartenmeister der Gemüsebauschule in Verbindung mit Räumen für Anstaltszwecke . . . . . 26 000 „

Weinbauschule Kreuznach
Neubau des Direktorwohnhauses . . . . . 36 000 „

Heil- und Pflegeanstalt Andernach
2 Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter auf dem Nettegut . . . . . 18 000 „

513 000 RM

Kapitel 1 Titel 4: Errichtung von Schweinezuchtställen in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten Andernach und Galkhausen . . . . . 25 000 RM

Die Schweinezuchtstallungen auf den Gutshöfen der Anstalten Andernach (Nettegut) und Galkhausen sind alt und entstammen einer Zeit, in der die hygienischen Gesichtspunkte, wie die neueren Erkenntnisse sie gebracht haben, noch nicht im Vordergrund standen. Wenn auch im Laufe der Jahre Änderungen in Bezug auf die Inneneinrichtung und Belichtung vorgenommen worden sind, so bleiben die Aufzuchtergebnisse infolge der immer noch vorhandenen Mängel weit hinter denjenigen zurück, wie sie in anderen Betrieben erzielt werden und auch verlangt werden müssen. Der Bau von neuen Stallungen für die Schweinezucht ist daher unvermeidbar. In der Anstalt Galkhausen soll der Stall mit einer Futtertenne verbunden werden. Die alten Stallungen werden für Mastschweine benötigt. Die Kosten belaufen sich

für die Anstalt Andernach auf . . . . . 15 000 „
für die Anstalt Galkhausen auf . . . . . 10 000 „

Kapitel 1 Titel 5: Trennung der Regen- und Abwässerableitung in der Heil- und Pflegeanstalt und in der Blindenanstalt Düren . . . . . 25 000 RM

Die Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt Düren, die geländemäßig zusammenliegen, haben eine gemeinsame Entwässerungsableitung ohne Trennung zwischen Schmutz- und Regenwasser. Die Abwässer gehen durch ein Klärbecken in die städtische Kanalisation, und zwar in das Regenwasserrohr, da bei starken Regengüssen das Schmutzwasserrohr die gesamten Abwässer nicht aufnehmen kann und auch die städtischen Kläranlagen zur Aufnahme einer so großen plötzlich anflutenden Wassermenge nicht eingerichtet sind. Infolge der erheblichen Belegziffersteigerung kann das Klärbecken der Anstalt seinen Zweck der Abwässerreinigung nicht mehr ausreichend erfüllen, sodaß die Anstaltsabwässer ungenügend geklärt in die städtische Regenwasserableitung gelangen. Bei der immer dichter werdenden Besiedlung in der Umgebung des Klärbeckens stellt dieses auch eine gesundheitliche Gefährdung und eine starke Belästigung der Nachbarschaft dar. Auf Grund dieser Sachlage hat der Regierungspräsident in Aachen als gesundheitliche Überwachungsstelle die Trennung des Kanalsystems der beiden Anstalten gefordert, derart, daß die Schmutz- und die Regenwässer gesondert in die entsprechende städtische Leitung geführt werden. Die Provinzialverwaltung kann sich diesem Verlangen mit Rücksicht auf die geschilderten Umstände nicht entziehen. Die erforderlichen Erdarbeiten zur Durchführung der Rohrtrennung sollen durch Kräfte der Heil- und Pflegeanstalt ausgeführt werden. Es verbleiben an Kosten im Wesentlichen die Materialbeschaffung und die Rohrverlegung. Hiervon entfallen auf die Heil- und Pflegeanstalt 20 000 RM und auf die Blindenanstalt 5 000 RM.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel 1 Titel 6: Neubau des Erbbiologischen Institutes bei der Heil- und Pflegeanstalt Bonn.
1. Rate . . . . . 200 000 *RM*

Das im Jahre 1935 eingerichtete Rheinische Provinzial-Institut für psychiatrisch-neurologische Erbforschung in Bonn hat in seiner umfassenden Tätigkeit eine außergewöhnlich rasche Entwicklung genommen. Das Institut, welches ebensosehr der erbwissenschaftlichen Forschungsarbeit wie als Landeszentrale für die Sammlung erbbiologisch wichtiger Unterlagen bezüglich der rheinischen Bevölkerung dient, kommt bereits jetzt mit dem ihm zur Verfügung stehenden Raum in keiner Weise mehr aus. Die sehr umfangreiche Kartei — die Zahl der Karteikarten beträgt bereits weit über 1 Million und wächst rasch weiter an — und die Archive für Sippentafeln, Akten und Krankengeschichten beanspruchen bei ihrem ständigen Anwachsen zur übersichtlichen Lagerung wesentlich mehr Raum, als gegenwärtig zur Verfügung steht. Die umfangreiche Auskunftstätigkeit des Institutes, welches eine sehr wesentliche Hilfe für die Gesundheitsämter bei deren praktischer Tätigkeit auf dem Gebiet der Erb- und Rassenpflege ist, bedingt die Beschäftigung einer größeren Zahl von Arbeitskräften, für die keine hinreichenden Arbeitsräume mehr zur Verfügung stehen. Auch die Zahl der mit wissenschaftlichen Arbeiten befaßten Personen einschließlich der Hilfskräfte hat sich wesentlich vermehrt, zumal dem Institut durch Zuweisung besonderer Forschungsmittel seitens des Herrn Reichsministers des Innern, des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und von anderen Stellen, z. B. der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, Möglichkeiten zur Durchführung besonderer umfassender wissenschaftlicher Untersuchungen im Interesse der Erbgesundheit des Deutschen Volkes gegeben worden sind.

Unter diesen Umständen ist die Notwendigkeit herangerückt, der Errichtung eines Naubaues für das Institut näherzutreten, um außer der Behebung der Raumnot auch eine zweckmäßige und den vorliegenden Bedürfnissen besonders angepaßte Unterbringung des Institutes, welches zur Zeit nur behelfsmäßig im Verwaltungsgebäude der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt untergebracht ist, zu erzielen. Die Gesamtkosten des Baues, der in der Raumzahl und den Raumgrößen der Zukunftsentwicklung Rechnung tragen muß und auch in seiner äußeren Erscheinung die überragende Bedeutung des Erbforschungswesens zum Ausdruck bringen soll, sind auf 480 000 *RM* ermittelt. Als 1. Rate wird in den Außerordentlichen Haushaltsplan 1939 der Betrag von 200 000 *RM* eingesetzt, die aus der unter besonderer Berücksichtigung des Neubaues des Erbbiologischen Institutes früher gebildeten Neubaurücklage bereitgestellt werden können.

Kapitel 1 Titel 7: Ausbau einer gesicherten Abteilung für gefährliche Geisteskranke in der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau . . . . . 78 000 *RM*

Die Zahl der auf Grund des Gesetzes gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten gelangenden kriminellen Geisteskranken, Schwachsinnigen und Epileptiker nimmt ständig zu, da den von den Gerichten eingewiesenen Neuaufnahmen nur wenig Entlassungen gegenüberstehen, weil bei einem großen Teil dieser gefährlichen Personen Unterbringung auf lange oder nicht absehbare Zeit erforderlich ist. Unter den zur Unterbringung gelangenden Kriminellen befinden sich zahlreiche Personen, welche in den Heil- und Pflegeanstalten schwierige Elemente sind, da sie zu Ausbruchs- und Fluchtversuchen, zur Widerstandsleistung gegen das Pflegepersonal und zu Komplottbildungen neigen. Unter diesen Umständen sind bei der Unterbringung dieser Personen besondere Sicherungsmaßnahmen erforderlich, da es bei ihrer Gefährlichkeit unerläßlich ist, Entweichungen sicher zu vermeiden. Außerdem ist es notwendig, die räumliche Unterbringung dieser Personen so zu gestalten, daß Gefahren für das Pflegepersonal nach Möglichkeit ausgeschaltet und ein allzu hoher Aufwand an Pflegepersonal vermieden wird.

Das Bewahrungshaus der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau steht bei der Unterbringung der von den Gerichten eingewiesenen Kriminellen nur in besonderen Ausnahmefällen zur Verfügung, da es mit besonders gefährlichen Geisteskranken voll belegt ist und auch keine Abnahme der Belegung erfahren wird. Die von den Gerichten eingewiesenen Personen sind bisher überwiegend in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren untergebracht worden, in der das alte und für diesen Zweck nicht mehr benutzte Bewahrungshaus als „Gesicherte Abteilung" eingerichtet wurde. Ein weiterer Teil der Kriminellen wurde in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau in einer kleinen Abteilung für unruhige Kranke untergebracht, die über besondere Sicherungseinrichtungen nicht in nennenswertem Umfange verfügt. Die Gesicherte Abteilung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren ist inzwischen voll belegt, und die in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau in Anspruch genommene Abteilung ist ihrer Größe und ihren Einrichtungen nach nicht mehr ausreichend. Infolgedessen ist es erforderlich, in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau eine große und in der Nähe des Bewahrungshauses gelegene, bisher mit etwa 130 Kranken belegte Abteilung mit den erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zur Aufnahme krimineller Kranker auszustatten. Damit die Abteilung ihren zukünftigen Zweck erfüllen kann, ist es notwendig, Fenstervergitterungen anzubringen, die im Erdgeschoß und im 1. Stock liegenden vier offenen Veranden zu geschlossenen und gesicherten Räumen auszubauen, die Innen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

räume des Hauses zum Teil neu aufzuteilen und Möglichkeiten zur Abtrennung von Krankengruppen und zur Isolierung einzelner Kranker vorzusehen. Da der größere Teil der Kranken innerhalb des Hauses beschäftigt werden muß, ist es erforderlich, Arbeitsräume einzurichten und hierzu die bisher nichtausgebauten Keller zu erweitern. Es müssen schließlich auch Personalräume geschaffen werden, um den notwendigen Bereitschaftsdienst des Pflegepersonals sicherzustellen.

Kapitel 1 Titel 8: Erstellung von Metzgereiräumen mit anschließender Autohalle und Feuerlöschgeräteschuppen in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg . . . . . 35 000 *RM*

In sämtlichen rheinischen Provinzial-Heil- und Pfegeanstalten mit Ausnahme der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düsseldorf-Grafenberg wird der Bedarf an Fleischwaren für die Beköstigung durch Schlachtung der erforderlichen Tiere in anstaltseigenen Metzgereien gedeckt. Dieses Verfahren hat sich sowohl in seiner finanziellen Auswirkung auf die Beköstigung und, soweit es sich um Tiere aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb handelt, auf die Einnahmen der Landwirtschaft als auch hinsichtlich der Qualität der in der Beköstigung zur Verwendung gelangenden Fleischwaren als vorteilhaft erwiesen. In der Anstalt Grafenberg wurde bisher mit Rücksicht auf die günstige Lage der Anstalt zu dem Fleischgroßmarkt der Stadt Düsseldorf und die mit diesem Großmarkt verbundenen besonders günstigen Einkaufsmöglichkeiten von der Errichtung einer eigenen Metzgerei Abstand genommen. Es war lediglich Vorsorge getroffen, daß Tiere in beschränktem Umfang für die Anstalt geschlachtet und verarbeitet werden konnten, wenn besondere Umstände dies erforderlich machten. Mit der Änderung der Fleischversorgung durch Wegfall der unbeschränkten Fleischeinfuhr und durch Kontingentierung der zur Schlachtung gelangenden Tiere ergibt sich für die Anstalt Grafenberg die Notwendigkeit, regelmäßig selbstgeschlachtete Tiere zu verarbeiten. Es entspricht dies auch einer wiederholten Anregung des Rechnungsprüfungsamtes, die auch vom Gemeindeprüfungsamt aufgegriffen worden ist. Die bisher benutzten und nicht erweiterungsfähigen Räume reichen hierzu nicht aus, sodaß die Errichtung einer neuen Metzgerei notwendig geworden ist.

Im Zusammenhang mit der Metzgerei ist der Bau von 4 Garagen für Personenkraftwagen geplant, da die Zahl der Beamten und Angestellten, die einen eigenen Kraftwagen besitzen, ständig zunimmt. Mit Rücksicht darauf, daß in der Nähe der Anstalt geeignete Unterstellungsmöglichkeiten für Kraftwagen nicht vorhanden sind und die Förderung der privaten Beschaffung von Kraftwagen heute ein staatlich anerkanntes Bedürfnis ist, soll dem Wunsche der Anstalt auf Schaffung von Unterstellmöglichkeiten für Personenkraftwagen durch den vorgesehenen Bau entsprochen werden.

Im Zuge der Sicherung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten gegen Feuersgefahr ist bei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg die Neuaufstellung der freiwilligen Feuerwehr erfolgt. Die Geräte für diese Feuerwehr sind neu beschafft und vorläufig behelfsmäßig untergestellt worden. Die Geräte der früheren Anstaltswehr sind 1923 abgegeben und der damalige Geräteschuppen ist einer anderen Verwendung zugeführt worden. Eine Wiederherstellung dieses Schuppens zur Unterbringung der neuen Geräte empfiehlt sich nicht wegen seiner ungünstigen Lage, seiner ungenügenden Größe und der Notwendigkeit, dann neue Räumlichkeiten für die Zwecke schaffen zu müssen, für die der Schuppen jetzt Verwendung findet. Es soll daher im Anschluß an den Bau der Metzgerei und der Garage ein neuer Schuppen mit ausreichenden Größenverhältnissen geschaffen werden, dessen Lage zu den Anstaltsgebäuden gleichzeitig besonders zweckmäßig ist.

Kapitel 1 Titel 9: Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal. Um- und Erweiterungsbau des Kochküchengebäudes . . . . . 90 000 *RM*

Das Kochküchengebäude der Heil- und Pflegeanstalt Johannistal hat seit der Errichtung der Anstalt noch keine Erweiterung erfahren, obgleich die Belegung der Anstalt von ursprünglich 1 000 auf 1 650 gestiegen ist. Die Arbeitsverhältnisse in den Kochküchenräumen sind daher unzulänglich und haben mit dem Begriff „Schönheit der Arbeit" kaum noch etwas gemein. Eine Erweiterung der Kochküche, bestehend in Schaffung von Essenausgaberäumen, größeren Magazin-, Kühl- und Gemüseputzräumen und Räumen zum Aufenthalt des Personals und der Kranken in den Arbeitspausen in Verbindung mit Verbesserung der maschinellen Einrichtung und der Be- und Entlüftungsanlagen tut daher dringend not. Darüber hinaus müssen mehr und verbesserte Wohnräume für das Personal eingerichtet werden. Die Raumerweiterung des Kochküchengebäudes wird sich auch wirtschaftlich günstig auswirken im Sinne der Schaffung größerer Ordnung, Übersichtlichkeit und Erleichterung der Arbeitsvorgänge unter Vermeidung von Verlusten an den Vorräten und vor allem in der Hebung der Arbeitsfreudigkeit des Personals.

Kapitel 1 Titel 10: Neubau eines Werkstättengebäudes in der Heil- und Pflegeanstalt Johannistal 32 000 *RM*

Der Vorbericht zum vorjährigen Ordentlichen Haushalt enthält unter Kapitel 42, Titel 10 (Seite 58) die nähere Darlegung über die Notwendigkeit der Ausführung und die beabsichtigte Gestaltung eines Werkstättengebäudes mit Autohalle in der Anstalt Johannistal. An Gesamtkosten war der Betrag von 72 000 *RM* angegeben und als 1. Rate ein Betrag von 40 000 *RM*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bereitgestellt. Infolge eines die Ausführung beschränkenden Bauverbotes konnte nur die Autohalle und der anschließende Aufenthaltsraum der Schreinerei ausgeführt werden. Hierfür wurden rd. 10 000 *RM* verausgabt. Es verbleibt demnach als bereitstehend aus dem vorjährigen Ordentlichen Haushalt ein Betrag von 30 000 *RM*. Erforderlich ist somit als 2. Rate ein Betrag von 32 000 *RM*.

Kapitel 1 Titel 11: Zum Abschluß des Ausbaues der Heil- und Pflegeanstalten Hausen und Waldniel . . . . . 80 000 *RM*

Für den Ausbau der vorgenannten Anstalten stand im verflossenen Rechnungsjahre ein Betrag von 600 000 *RM* zur Verfügung. Infolge der erheblichen Schwierigkeiten der Baustoffbeschaffung konnten die in Aussicht genommenen Bauarbeiten nicht restlos durchgeführt werden, u. a. steht noch aus der Neubau eines Kesselhauses und Waschküchengebäudes in der Anstalt Hausen einschließlich des Anschlusses des Zentralheizungssystems der gesamten Anstalt an die neue Kesselanlage sowie in Waldniel der Um- und Ergänzungsbau des Waschküchengebäudes und der Neubau von 2 Wohnhäusern für den leitenden Arzt und den Verwaltungsleiter. Zur Vermeidung erheblicher wirtschaftlicher Verluste durch die nicht volle Belegung der Anstalten muß trotz der entgegenstehenden Hemmnisse mit allen Kräften versucht werden, im Haushaltsjahre 1939/40 die beiden Anstalten in einen Fertigzustand zu versetzen. Die vorhandenen Mittel werden jedoch hierzu nicht ausreichen. Zum kleineren Teile durch die Erhöhung der Baupreise, zum größeren Teile durch Maßnahmen bedingt, deren Umfang sich bei der stellenweise vorgeschrittenen baulichen Verwahrlosung der beiden Anstalten nicht ganz übersehen ließ, ergibt sich ein weiterer Bedarf an Baumitteln in Höhe von 80 000 *RM*.

Kapitel 1 Titel 12: Modernisierung der Landesfrauenklinik Wuppertal-Elberfeld. 3. Rate . . . 70 000 *RM*

Im Zuge der Modernisierung der Landesfrauenklinik in Wuppertal ist die weitere Zusammenlegung und straffere Zusammenfassung der Stationen für Kranke, Schülerinnen und Personal sowohl vom ärztlichen wie vom wirtschaftlichen Standpunkte aus erforderlich. Hieraus ergibt sich zunächst die Notwendigkeit der Verlegung der bisherigen septischen Station aus dem Nebenflügel in den Hauptbau. Es besteht die Möglichkeit, die septische Station räumlich an die gynäkologische Station, beide Stationen im Erdgeschoß der Klinik, anzugliedern. Die Durchführung dieses Vorhabens ist in der Form geplant, daß die bereits bestehende gynäkologische Station ausgebaut und vergrößert wird durch Einbeziehung des Schülerinnen-Speisesaales und Unterrichtsraumes und unter Einbau von zusätzlichen Nebenräumen (Bad, Abort und Untersuchungszimmer). Mit der in Aussicht genommenen neuen Raumaufteilung wird eine erhebliche Vereinfachung des Betriebes und eine Verminderung der Inanspruchnahme des Personals eintreten. Das ehemalige Isolierhaus soll zur Unterbringung des Hauptpersonals — Kochküchen-, Waschküchen- und Stationsmädchen — hergerichtet werden. Diese waren bisher an verschiedenen Stellen der Klinik untergebracht. Ihre gemeinsame Unterbringung in einem Flügel unter Schaffung eines gemeinschaftlichen Wohn- und Speiseraumes ist sehr zweckmäßig und liegt auch im Sinne der Schönheit der Arbeit. Der Schülerinnen-Speiseraum und der Unterrichtsraum, die sich bisher im Erdgeschoß befanden, sollen, da sie bei der Zusammenlegung der gynäkologischen und septischen Station in Fortfall kommen, in das Wohnhaus der Schülerinnen verlegt werden, wo ausreichende Räumlichkeiten bereitgestellt und ausgebaut werden können.

Um alle Stationen, — Kranke, Schülerinnen und Personal — stets mit warmem Essen versehen zu können, soll der vorhandene Küchenspeiseaufzug so ausgebaut werden, daß er sämtliche Stockwerke erreicht und ein fertig beladener Speisetransportwagen aus der Hauptküche direkt in den Aufzug und aus diesem wieder direkt in die Stationsküche gefahren werden kann. Bisher müssen alle Speisen aus der Hauptküche an den Aufzug getragen, in demselben aufgestaut, in den einzelnen Stockwerken in Transportwagen verladen werden und dann, da sie inzwischen oft erkaltet sind, vielfach zunächst in der Stationsküche erwärmt werden. Abgesehen davon, daß durch das geplante Verfahren eine wirksame Entlastung des Personals eintritt, wird vor allen Dingen erreicht, daß in der Versorgung der Kranken mit warmen und schmackhaften Speisen eine erhebliche Verbesserung eintritt, die ihrerseits wieder eine günstige Auswirkung auf die Inanspruchnahme der Klinik durch zahlende Pfleglinge hat.

Die beiden Treppenhäuser der Klinik führen vom Keller bis in das Dachgeschoß ohne Abschluß durch. Hierdurch entstehen erhebliche Nachteile, da Geräusche durch die Treppenhäuser aus einem Stockwerk in das andere dringen und zu erheblichen Belästigungen der Kranken führen, insbesondere zu solchen Tageszeiten, in denen an und für sich in einem Krankenhaus unbedingte Ruhe herrschen sollte. Es ist beabsichtigt, die einzelnen Stockwerke zunächst gegen das südliche Treppenhaus durch Einbau von Abschlüssen zu sichern, da hier besonders viele Geräusche aus den in der Nähe des Treppenhauses liegenden Stationsküchen, Aborten und Baderäumen aus einem Stockwerk in das andere dringen. Die Schaffung dieser Abschlüsse wird sich voraussichtlich auch günstig auf die Beheizung des Gebäudes auswirken, da hierdurch die Zugluft beseitigt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das in der Waschküche der Landesfrauenklinik zur Verwendung gelangende Wasser weist eine erhebliche Anzahl von Härtegraden auf. Es ist bekannt, daß hartes Wasser nicht nur einen Teil der in den Waschmitteln enthaltenen Fettsäure zu unlöslichen Kalk- und Magnesiasalzen umsetzt, sondern auch das Ansehen der Wäsche ungünstig beeinflußt und auf die Dauer die Gewebefaser stark angreift. Die bisher übliche Enthärtungsmethode durch Zusatz von Soda genügt nicht, um eine vollständige Wasserenthärtung zu erreichen, zumal sich die Beschaffenheit des Rohwassers zeitweise ändert oder sogar eine Verschiebung in der Gesamthärte eintritt, ohne daß dies bei dem bisher üblichen Verfahren gemerkt wurde. Es mußte daher stets mit einer unvermuteten und unerwünschten Alkalität des Wassers gerechnet werden. Durch den Einbau eines Permutitfilters lassen sich diese Fehler beseitigen. Das Permutitverfahren ist einfach und betriebssicher und erfordert weder mechanische Zwischenelemente noch besondere Aufmerksamkeit bei der Bedienung. Die durch den Betrieb eines solchen Filters entstehenden Kosten werden durch die Einsparung an Waschmitteln und die Schonung der Gewebe gedeckt. Es ist beabsichtigt, den Einbau eines Permutitfilters zur Verbesserung des Waschverfahrens der Klinik vorzunehmen.

Die Vorräte in der Landesfrauenklinik, die der Küchenvorsteherin zur Speisezubereitung ausgehändigt werden, sowie die von den Mahlzeiten übrigbleibenden Reste wurden bisher in einem Eisschrank aufbewahrt, dessen Größenverhältnisse nicht ausreichten, um sämtliche vor dem Verderb zu bewahrenden Lebensmittel, besonders in der warmen Jahreszeit, richtig unterbringen zu können. Außerdem mußte das Eis für diesen Eisschrank stets aus der Stadt herbeigeschafft werden. Die Eisversorgung gestaltete sich besonders in den Sommermonaten sehr schwierig, da die Eishersteller sich häufig weigerten, einige Stangen Eis lediglich für die abgelegene Landesfrauenklinik heranzubringen. Durch diese unregelmäßige Versorgung wurden nicht nur die leicht verderblichen Lebensmittel gefährdet, sondern es litt auch der Bedarf der Klinik an Eis für medizinische Zwecke. Um diesem Übelstande abzuhelfen, soll die bereits für die Fleischvorräte vorhandene Kühlanlage erweitert und mit einer Eisherstellungsvorrichtung versehen werden.

Kapitel 1 Titel 13: Bauliche Verbesserungen und Ergänzungen im Erziehungsheim Euskirchen 20 000 *RM*

Das Erziehungsheim Euskirchen ist auf sehr wasserundurchlässigem und wasserhaltigem Gelände errichtet, in welchem das Grundwasser ursprünglich auch bei trockener Witterung bis 30 cm unter Erdoberfläche stand. Beim Bau der Anstalt wurde deshalb eine erhebliche Senkung des Grundwasserspiegels künstlich durch Einbau eines das ganze Gelände engmaschig durchziehenden Drainagesystems vorgenommen. Diese Maßnahme hat sich bis jetzt als ausreichend erwiesen. Auch die tiefergelegenen Keller sind trocken und durchaus benutzbar. Nur in dem südwestlichen Teile, und zwar an einer Stelle, in deren Nähe der Abwassergraben der Euskirchener Zuckerfabriken vorbeiführt, der in der sogenannten Zuckerkampagne zur Überflutung des Geländes zwecks Düngung mit Zuckerrübenschlamm dient, ist das Grundwasser nicht unerheblich gestiegen. Die im Wirkungsbereich der Überflutung liegenden Keller, das ist der Kartoffelkeller auf dem Gutshof und der Keller des Schweizerwohnhauses, stehen häufig im Grundwasser. Sie sind daher unbrauchbar und die bezeichnete Wohnung ist gesundheitlich nicht mehr einwandfrei. Örtliche Untersuchungen haben die Vermutung bestätigt, daß die Drainagerohre vollkommen zugewachsen und verstopft sind und daher ihren Zweck nicht mehr erfüllen können. Es ist nicht lohnend, die vorhandenen verstopften Drainagerohre aufzunehmen, zu reinigen und neu zu verlegen. Abhilfe bringen kann nur der Einbau einer neuen Drainage und offener Wassergräben in der Umgebung der gefährdeten Gebäude unter Berücksichtigung der durch die veränderte Sachlage gegebenen neuen Gesichtspunkte. Die Kosten hierfür werden sich auf etwa 13 000 *RM* belaufen.

Das Erziehungsheim hat für seine beiden Kraftwagen noch keine ordnungsmäßige Garage. Die Wagen sind bisher behelfsmäßig in einem Schuppen untergebracht. Es empfiehlt sich, im Zuge der behördlichen Förderung der Kraftwagenbeschaffung eine erweiterungsfähige Garage zunächst für 4 Wagen zu bauen, damit auch Unterstellgelegenheit für private Kraftwagen der Gefolgschaft vorhanden ist. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 7 000 *RM* einschließlich Herstellung des Zufahrtsweges und des Vorplatzes.

Kapitel 1 Titel 14: Bauliche Verbesserungen und Ergänzungen in dem Erziehungsheim Ratingen 113 600 *RM*

In dem vom Provinzialverband zu Beginn des Rechnungsjahres 1939/40 übernommenen Mädchenheim Ratingen ist eine Reihe von baulichen Verbesserungen und Ergänzungen auszuführen, um das Heim in den Zustand zu setzen, der den an eine öffentliche Anstalt zu stellenden Anforderungen entspricht. Es handelt sich bei diesen Arbeiten um den Neubau eines Gemeinschaftssaales für etwa 200 Personen in Verbindung mit einem Gymnastikraum für 30—35 Zöglinge, einigen Schwesternzimmern und einem Luftschutzraum; des weiteren um bauliche und maschinelle Verbesserungen in den Koch- und Waschküchen und im Maschinenraum sowie Instandsetzung von Wegen und Erneuerung der Umfassungsmauer. Es wird hierfür ein Betrag von 113 600 *RM* benötigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel 1 Titel 15: Ausbau der Anstalt Wolf a. d. Mosel . . . . . 100 000 *RM*

Seitens des Provinzialverbandes ist die Übernahme der bereits bisher vom Provinzialverband belegten Anstalt Evangelisches Waisenhaus in Wolf a. d. Mosel vorgesehen (vgl. V. Volksfürsorge Kap. 49 Titel 5 außerordentlicher Haushaltsplan). Im Zusammenhang mit der Übernahme dieser Anstalt, die nunmehr vom Provinzialverband selbst betrieben werden soll, ist die Durchführung einer Reihe baulicher Maßnahmen, Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten erforderlich. Insbesondere sollen instandgesetzt werden die Erziehungsabteilungen, die Wirtschaftsgebäude (Neubau und Errichtung eines Stalles und einer Waschküche). Das Direktorhaus erfordert einen Umbau. Die Kosten dieser Arbeiten sind insgesamt auf 100 000 *RM* veranschlagt, die aus der Erneuerungsrücklage der provinziellen Fürsorgeerziehungsanstalten gedeckt werden sollen.

Kapitel 1 Titel 16: Anbau eines Lazarettflügels an das Frauenhaus der Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler . . . . . 120 000 *RM*

Die mit dem Frauen-Lazarett in Brauweiler verbundenen Station zur Behandlung geschlechtskranker Frauen verdankt ihre Entstehung dem Drängen der Stadt- und Landkreise, ihnen zur Durchführung der den Gesundheitsbehörden zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten obliegenden Aufgaben eine geschlossene Anstalt zur Verfügung zu stellen. Die Belegung der Geschlechtskrankenabteilung hat sich in den letzten Jahren folgendermaßen entwickelt:

1934 = 52 Frauen,
1935 = 23 „ ,
1936 = 17 „ ,
1937 = 88 „ ,
1938 = 103 „ .

Namentlich in den letzten Monaten ist die Zahl der geschlechtskranken Frauen in der Lazarettabteilung immer mehr gestiegen, sodaß die augenblicklich zur Verfügung stehenden Räume — die für etwa 25 Betten notdürftig eingerichtet sind — bei einer Belegung von z. Zt. 42 Kranken bei weitem nicht mehr ausreichen. Die Betten stehen zu eng aneinander. Infolge der Überbelegung dienen die Schlafräume gleichzeitig als Aufenthaltsräume. Als Notmaßnahme ist bereits außerhalb des Frauen-Lazarettes ein Schlafraum zur Unterbringung der Geschlechtskranken hinzugenommen worden, der ebenfalls als Tagesraum dient. Abgesehen von den hygienischen Mängeln zeigt sich auch in dem gut belegten Frauenhaus bereits ein empfindlicher Raummangel, der keinesfalls mehr verschärft werden darf. Für die Folgezeit wird aber mit einer noch stärkeren Belegung der Geschlechtskrankenabteilung zu rechnen sein, und zwar aus folgenden Gründen:

Die Geschlechtskrankheiten haben im letzten halben Jahre in der Rheinprovinz zugenommen. Nach dem Urteil von Sachverständigen ist vorerst mit einer Abnahme kaum, dagegen eher mit einer weiteren Zunahme zu rechnen. In der Lazarettabteilung sind dringend notwendig weitere Schlafräume, weitere Tagesräume, ein besonderes Spülzimmer, ein Badezimmer und ein besonderer Toilettenraum. Bei einer Vergrößerung des Lazarettes wäre es erwünscht, als Schlafräume nicht zu große Zimmer, höchstens mit 5—6 Betten zu schaffen, wie das heute in modernen Krankenhäusern allgemein üblich ist.

Um den Krankenräumen die erforderliche Sonnenbelichtung und Luftzuführung zu geben, erscheint es zweckmäßig, dem Frauenhaus einen rechtwinklig zur Längsachse des alten Gebäudes gerichteten, nur durch einen geschlossenen Gang mit ihm verbundenen, im übrigen aber baulich losgelösten Flügel anzugliedern. Diese Lösung hat den Vorteil völlig freier Raumanordnung, auch bezüglich der Geschoßhöhe, und vermeidet die bei unmittelbarem Anbau notwendige Umgestaltung im Innern des alten Hauses. Auch für den Fall einer Epidemie ist diese Anordnung von großem Vorteil. Es würden vorzusehen sein insgesamt 75 Betten, davon 50 für geschlechtskranke Frauen und 25 für die stationäre Behandlung anderer weiblicher Anstaltsinsassen.

Kapitel 1 Titel 17: Bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen Feuersgefahr in sämtlichen Provinzialanstalten und Beschaffung von Feuerlöschgeräten . . . . . 70 000 *RM*

Über die Gründe, welche die Verwaltung zu einer wirksamen Bekämpfung der Feuersgefahr in ihren Anstalten und zum Schutze des Volkseigentums gegen Vernichtung durch Feuer verpflichten, ist im Vorbericht zum vorjährigen Haushaltsplan unter Kapitel 41, Titel 2 (Seite 53) das Erforderliche gesagt. Im Haushalt 1938 war dafür ein Betrag von 50 000 *RM* als 1. Rate bereitgestellt worden. Zur beschleunigten Durchführung der noch rückständigen Maßnahmen (Anlage von Feuerteichen und Brunnen, Zuführung von Wasserleitungen, Schutz der Feldscheunen durch Umzäunung, Ergänzung der Feuerlöscheinrichtungen, Ergänzung und Verbesserung der Blitzableiter, Sicherung der elektrischen Leitungen usw.) empfiehlt sich eine Erhöhung der diesjährigen 2. Rate auf 70 000 *RM*.

Kapitel 1 Titel 18: Ausbau und Instandsetzung der Anstalt Heisterberg in Königswinter . . . 200 000 *RM*

Das vom Provinzialverband erworbene „Haus Heisterberg" bei Königswinter bedarf zwecks Einrichtung als Erziehungsheim für schulentlassene Mädchen in Verbindung mit einer Schule zur Ausbildung von Erzieherinnen einer Reihe von Ergänzungs- und Erneuerungsbauten sowie einer vollständigen Inventarausstattung. Zugleich müssen die Anlagen der Gärtnerei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sowie die Wege und einzelnen Nebengebäude instandgesetzt bzw. verbessert werden. Für den vorgenannten Zweck ist im Rechnungsjahre 1939 eine Entnahme aus der Grunderwerbs- und Erweiterungsrücklage in Höhe von 200 000 *RM* vorgesehen.

Kapitel 1 Titel 19:

Im Rechnungsjahr 1939 ist die völlige Rückzahlung dieses Darlehns aus der Tilgungsrücklage vorgesehen.

Verrechnungshaushalt.

b) Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge.

Kapitel 1 Titel 1:

a) Nach dem Stande vom 1. Januar 1939 werden für 713 Ruhegehaltsempfänger monatlich gezahlt 183 750 *RM* = jährlich rund	2 205 000	*RM*
Infolge Erreichung der Altersgrenze sind nach dem 1. Januar 1939 in den Ruhestand zu versetzen 29 Beamte, außerdem werden bis 1. April 1939 weitere 6 Beamte in den Ruhestand treten.		
Die Ruhegehälter für diese Beamten betragen rund	105 000	„
Für weitere Zugänge, unter Berücksichtigung der Abgänge, sind vorgesehen	33 000	„
Für Kinderzuschläge sind vorgesehen	3 000	„
	2 346 000	*RM*
b) An Hinterbliebene von Beamten sind nach dem Stande vom 1. Januar 1939 für 526 Witwen monatlich zu zahlen 87 911 *RM* = jährlich	1 055 000	*RM*
Für Zugänge, unter Berücksichtigung der Abgänge, sind vorgesehen	55 000	„
	1 110 000	*RM*
Summe Kapitel 1 Titel 1	3 456 000	*RM*

Kapitel 1 Titel 2:

a) Nach dem Stande vom 1. Januar 1939 werden an frühere Angestellte an Ruhegeldern monatlich 2 629 *RM* gezahlt. Der Jahresbedarf stellt sich somit auf	31 548	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung sind vorgesehen	2 452	„
erforderlich:	34 000	*RM*
b) An Hinterbliebenenversorgung früherer Angestellten werden monatlich gezahlt 2 028 *RM*, also jährlich	24 336	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung sind vorgesehen	1 264	„
erforderlich:	25 600	*RM*
Summe Kapitel 1 Titel 2:	59 600	*RM*

Kapitel 1 Titel 3:

a) An Ruhelöhnen früherer Lohnempfänger werden nach dem Stande vom 1. Januar 1939 monatlich gezahlt 38 787 *RM*, das sind jährlich	465 444	*RM*
Für voraussichtliche Zugänge und zur Abrundung sind vorgesehen	4 556	„
erforderlich:	470 000	*RM*
b) An die Hinterbliebenen früherer Lohnempfänger werden monatlich gezahlt 14 078 *RM*, mithin sind jährlich erforderlich	168 936	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung sind vorgesehen	5 064	„
Gesamtbedarf:	174 000	*RM*
Summe Kapitel 1 Titel 3	644 000	*RM*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel 2:

An laufenden Unterstützungen werden nach dem Stande vom 1. Januar 1939 gezahlt:

Titel 1: An frühere Beamte und deren Hinterbliebene monatlich 2 700 *RM*, mithin Jahres-		
bedarf	32 400	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung sind vorgesehen	3 600	„
zusammen:	36 000	*RM*
Titel 2: An frühere Angestellte und deren Hinterbliebene monatlich 785 *RM* = jährlich . .	9 420	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung	2 580	„
zusammen:	12 000	*RM*
Titel 3: An frühere Lohnempfänger und deren Hinterbliebene monatlich 3 804 *RM* = jährlich	45 648	*RM*
Für Zugänge und zur Abrundung	4 352	*RM*
zusammen:	50 000	*RM*
Gesamtsumme Kapitel 2:	98 000	*RM*

c) Hochbauabteilung.

Der Haushaltsplan der Hochbauabteilung erscheint in der gleichen Aufstellungsart wie im Vorjahre. Der Gesamtbedarf der Baukosten zu Kapitel 2 weist mit 1 339 100 *RM* nur einen geringen Unterschied gegen den Bedarf von 1 227 500 *RM* des Vorjahres auf, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahre die im Außerordentlichen Haushalt in Erscheinung tretende Entnahme aus der Baurücklage sich ausschließlich auf die Instandsetzung der Anstalten Waldniel und Hausen (Waldbreitbach) beschränkte, während die übrigen größeren Bauarbeiten im Ordentlichen Haushalt enthalten waren.

Der Betrag für Reisekosten mußte mit Rücksicht auf die in den neuerworbenen, zum Teil entlegenen Anstalten erforderliche umfangreiche Bautätigkeit und die durch den Baustoff- und Arbeitermangel bedingten schwierigen baulichen Verhältnisse um 3 000 *RM* erhöht werden. Aus den zu Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten (Spalte B und D der Zusammenstellung zu Kapitel 2) vorgesehenen Mitteln sollen im Einzelnen folgende Arbeiten ausgeführt werden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung

der unter B und D des ordentlichen Haushaltsplanes der Hochbauabteilung vorgesehenen Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten.

	B RM	D RM
Provinzialgut Bylerward: Kapitel 5 Titel 1 c		
Herstellung eines Betonbodens in der Tenne des Kuhstalles	400	
Erneuerung eines Teiles des Zufahrtsweges zu dem Hof Büsteward . . . . Der Weg befindet sich in einem so schlechten Zustande, daß er kaum noch befahren werden kann.	400	
	800	
Provinzial-Domäne Lammersdorf: Kapitel 5 Titel 1 d		
Einbau eines Dachfensters für das Knechteschlafzimmer auf Kolonat II . . . Die Maßnahme dient der Belüftung und Belichtung des Schlafzimmers, die bisher völlig unzureichend waren.	300	
Erneuerung der völlig verschlissenen Kuhkrippen und des gesunkenen Bodenbelages der Kuhstände im Stallgebäude auf Kolonat V . . . . . Wie bekannt, sieht die Reichsregierung die Verbesserung der Wohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter als eine vordringliche Maßnahme an, damit die Arbeiter mit dem Boden und dem Betriebe stärker verbunden werden und der bedrohlichen Landflucht vorgebeugt wird. Die Erstellung von Arbeiterwohnungen auf dem Lande ist daher auch als dringliche Maßnahme in den Vierjahresplan aufgenommen worden. — Vom betriebswirtschaftlichen Standpunkte ist es erwünscht, daß wenigstens einige landwirtschaftliche Arbeiter in der Nähe des Betriebes wohnen und erreichbar sind. In dem Provinzialkolonat Lammersdorf ist diese Voraussetzung noch nicht erfüllt, weshalb auf dem größten der Kolonate eine Wohnung für einen verheirateten Knecht erstellt werden soll	500 9 000	
	9 800	
Rittergut Desdorf: Kapitel 5 Titel 1 e		
Ersatz des gänzlich abgenutzten und zersprungenen Ziegelsteinbelages an der Rückseite des Wohnhauses entlang	300	
Anlage von Toren an der Rückseite der Scheune . . . . . Die beiden 12 m tiefen Tennen haben nur je eine Einfahrt und sind auf Handdreschen eingerichtet. Der Gebrauch neuer großer Dreschmaschinen war bei der geringen Tiefe der Tennen bisher nicht möglich. Diesem Übelstande soll durch Anlegen einer Torausfahrt an der Rückseite jeder der beiden Tennen abgeholfen werden.	800	
	1 100	
Provinzialerziehungsheim Notburgahaus in Neuß: Kapitel 5 Titel 1 f		
In dem von dem Provinzialverband zu Ende des Rechnungsjahres 1938 übernommenen Erziehungsheim Notburgahaus in Neuß ist eine Reihe baulicher Verbesserungen vorzunehmen wie: teilweise Aufstockung des Oekonomiegebäudes, größere Dachinstandsetzungen sowie Verbesserungen maschineller Art im Koch- und Waschküchengebäude . . . . . Über die im Rechnungsjahre 1938 vorgesehenen Mittel hinaus ist zur Durchführung dieser Arbeiten noch ein weiterer Betrag von 10 000 RM erforderlich.	10 000	
	10 000	
Landeshaus: Kapitel 13 Titel 13 a		
Herrichten von Räumen für die Putzfrauen im Sockelgeschoß, einschließlich eingebautem Inventar . . . . . Für die im Landeshaus beschäftigten Putzfrauen ist die Bereitstellung eines Aufenthalts- und Kleiderablageraumes mit eingebauten Spinden unbedingt notwendig.	1 500	
Herrichtung einer Plankammer mit Materialproben- und Musterraum für die Hochbauabteilung mit eingebauten Schränken für Zeichnungen und wichtige Bauakten . . . . . Die Einrichtung einer Plankammer, worin die Zeichnungen und Bauunterlagen der Provinzialanstalten übersichtlich geordnet und verschlossen untergebracht werden können, ist ein unabweisbares Bedürfnis. Ebenso müssen Regale für die geordnete Aufbewahrung von Baustoffmustern, besonders der neueren, nach der Vierjahresplangesetzgebung vorgeschriebenen Baustoffe eingebaut werden.	3 500	
zu übertragen:	5 000	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	5 000	
Herstellung von Vorrichtungen an der Vorderfront des Landeshauses an der Bergerallee für die Anbringung von Dauerschmuck an nationalen Feiertagen . . Bisher wurde der Schmuck immer von Fall zu Fall behelfsmäßig angebracht. Die Vorarbeiten hierzu verursachen jedesmal so hohe Kosten, daß die Herrichtung einer einmaligen Anlage sich lohnt.	1 000	
Umgestaltung des Vorgartengeländes am Bergerufer . . . . . Im Zusammenhang mit der Entfernung der Vorgartengitter ist eine Umgestaltung der Vorgartenanlage erforderlich, wenn das Bild des Hauses nicht beeinträchtigt werden soll.	2 500	
Erneuerung der Fenster an der Westseite (Rheinseite) des Gebäudes . . . . . Die Fenster an der Westseite des Landeshauses sind zum größten Teil verschlissen und nicht mehr instandsetzungsfähig. Zur Vermeidung der durch die Undichtigkeit der Fenster entstehenden sehr lästigen und gesundheitsstörenden Zugerscheinungen und der geldlich bedeutenden Heizungsverluste sollen die Fenster durch neuzeitliche, dicht schließende Schiebefenster ersetzt werden.	12 000	
	20 500	
Erweiterung der Automatenanlage der Fernsprechzentrale um 40 Stellen . . Die Erweiterung ist durch die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes unaufschieblich geworden.		4 000
Der Sitzungssaal des Landeshauses besitzt noch keine künstliche Entlüftungsanlage, was sich bei der häufigen oft stundenlangen Benutzung des Saales unangenehm fühlbar macht, besonders in der kalten Jahreszeit, wenn das Öffnen der Fenster kaum möglich ist. Es ist deshalb der Einbau einer Entlüftungsanlage mit elektrischem Antriebe beabsichtigt, der sich technisch ohne besondere Schwierigkeiten und ohne die Wirkung des Saales zu beeinträchtigen durchführen läßt . . .		8 000
		12 000
Ständehaus: Kapitel 13 Titel 13 b		
Reinigung der Fassadenflächen im Innenhof . . . . . Auf den lasierten weißen Verblendern der Hoffassadenflächen hat sich dunkler, festhaftender Schmutz angesetzt, der nur durch Behandlung mit neuzeitlichen Reinigungsmitteln entfernt werden kann. Die Belichtung der an dem Innenhof liegenden Räume wird dadurch wesentlich verbessert.	1 500	
Vollständige Erneuerung des Anstriches der Treppenräume . . . . . Der Anstrich in dem Treppenaufgang zum Kasino und in den beiden runden Treppentürmen ist sehr schlecht und ist durch die wiederholten Umzüge innerhalb des Hauses stark beschädigt und unansehnlich geworden.	3 000	
Fortsetzung der Erneuerung und Ergänzung der sanitären Anlagen . . . . . Im 3. Obergeschoß fehlen in verschiedenen Räumen noch Waschgelegenheiten, die nunmehr eingebaut werden sollen. Die im Vorjahre schon begonnene Erneuerung der sanitären Anlagen in den Aborträumen soll fortgesetzt werden.	2 500	
Anbringung von Linoleumbelag in den Fluren des 3. Obergeschosses . . . . . Der Holzfußboden der Flure ist sehr stark abgelaufen, sodaß eine Instandsetzung nur von kurzer Dauer sein würde. Es erscheint daher zweckmäßig, auch zur Verminderung des Geräusches bei Begehung der Flure, einen Linoleumbelag anzubringen.	1 800	
Erneuerung der schadhaften Zinkbedachungen der Dachaufbauten sowie Instandsetzung der schadhaften Sprosseneisen am Oberlichtdach über dem Sitzungssaale. Das Zink der Dachaufbauten ist so stark beschädigt, daß es ganz erneuert werden muß. Die Sprosseneisen im Oberlicht über dem Sitzungssaale sind so stark angerostet, daß die Gefahr des Herabfallens der Scheiben besteht. Sie müssen daher zum großen Teile erneuert werden.	2 600	
Einbau eines Abstellraumes zur Kasinoküche durch Einziehen einer Wand . . . Es soll ein besonderer Abstellraum geschaffen werden, der sich als dringend notwendig erwiesen hat.	500	
	11 900	
Erneuerung der 3 Warmwasserheizungskessel einschl. der erforderlichen Maurerarbeiten und Neuanstrich des Kesselhauses		15 000
zu übertragen:		15 000

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:		15 000
Die Heizkessel sind an der Grenze ihrer Lebensdauer angelangt. Es sind häufig kostspielige Instandsetzungen erforderlich und die Betriebssicherheit ist nicht mehr gewährleistet.		
Erneuerung des Heizungsrohrnetzes auf der linken Gebäudeseite		6 000
Wie schon in der Erläuterung zum vorjährigen Haushalt ausgeführt ist, sind die Leitungsrohre der Zentralheizung durch den jahrzehntelangen Gebrauch so stark angegriffen, beschädigt und verkrustet, daß die Instandsetzung sich nicht mehr lohnt und die Beheizung in den im Laufe der Zeit neu angeschlossenen Räumen des Dachgeschosses nicht ausreicht. Die Erneuerung des Rohrsystems auf der rechten Gebäudeseite ist im vergangenen Jahre durchgeführt worden. Es verbleibt nunmehr noch die weniger umfangreiche Ausführung in dem linken Gebäudeteil.		
		21 000 .
Sportplatzanlage Düsseldorf, Fleher Straße: Kapitel 13 Titel 13 f		
Erstellung von 2 weiteren Tennisplätzen sowie Neuverlegung einer Sprengleitung zu den Tennisplätzen	14 500	
Die beiden vorhandenen Tennisplätze reichen bei der Zahl der Spieler nicht mehr aus. Die Schaffung weiterer Plätze ist daher erforderlich, wenn das Interesse an dem Tennissport wachgehalten werden soll. — Für die vermehrte Zahl der Tennisplätze reicht die vorhandene Sprengleitung nicht aus. Es soll daher eine neue Leitung zur ausschließlichen Versorgung der Plätze verlegt werden, die nach Trennung von der Leitung zum Sporthaus auch den Vorteil eines verbilligten Wassertarifes hat.		
Anstrich der Fassaden des Sporthauses	600	
Herstellung einer Bodenentwässerung auf der Terrasse des Sporthauses	1 000	
Die bisherige Art der Terrassenentwässerung mit Hilfe von Zinkrohren als Wasserspeier erweist sich insofern als schädlich, als dadurch die untenliegenden Mauerteile ständig durchnäßt werden. Zur Vermeidung weiterer Zerstörung des Putzes und des Mauerwerkes ist daher der Einbau einer Bodenentwässerung mit Anschlüssen an das Kanalnetz nicht zu umgehen.		
	16 100	
Landesbauämter: Kapitel 20 Titel 14 a		
Erweiterung und Umgestaltung von Dienstgebäuden der Landesbauämter . . .	30 500	11 700
Die fortgesetzte lebhafte Entwicklung auf dem Gebiete des Straßenbauwesens in Verbindung mit der Übertragung neuer straßenbaulicher Aufgaben auf die Provinzialverwaltung hat eine im gleichen Rhythmus fortschreitende Personalvermehrung der Landesbauämter zur Folge gehabt und wird diese auch voraussichtlich noch weiter nach sich ziehen. Infolgedessen reichen trotz der seit Jahren durchgeführten Erweiterung der Diensträume die Landesbauämter nicht mehr aus. Wie die Entwicklung sich im Einzelnen im kommenden Jahre gestalten wird, ist noch nicht zu übersehen. Es muß aber bestimmt damit gerechnet werden, daß mindestens in mehreren der Bauamtsgebäude erhebliche bauliche Eingriffe vorgenommen werden müssen, sei es in Form von Erweiterungen, sei es in Form der Umgestaltung der bisherigen Dienstwohnungen von Bauamtsvorständen zu Diensträumen. Es muß deshalb vorsorglich hierfür ein Betrag eingesetzt werden, über dessen Verwendung von Fall zu Fall zu entscheiden sein wird.		
Provinzial-Weinbaulehranstalt Trier: Kapitel 31 Titel 1		
Instandsetzung von Weinbergsmauern und Treppen und Sicherung des Gleisaufzuges an der Sickingerstraße durch Rammböcke	2 500	
Um die Anlagen in gutem Zustande zu erhalten, muß in größeren Zeitabschnitten eine gründliche Instandsetzung vorgenommen werden.		
Umgestaltung des früheren Klimaforschungsinstitutes zu einer Wohnung für den Weinbergsverwalter	3 200	
Es liegt im Interesse der Weinbergsüberwachung, wenn der Weinbergsverwalter Wohnung in dem in dem Weinberge gelegen Hause nimmt. In dem Hause sind durchgreifende Instandsetzungen wie Trockenlegung der Außenwände, Erneuerung von Fenstern und Blendläden, Dachinstandsetzungen usw. erforderlich.		
zu übertragen:	5 700	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	5 700	
Beplattung der Wandfläche hinter den neuen Keltern in dem Kelterraum des Hartrath'schen Kellers zur Vermeidung der Mauerdurchfeuchtung	400	
Einbau eines Arbeitsraumes für den Keltermeister in dem Hartrath'schen Keller. Der jetzige Kohlenraum soll zu einem kleinen Büroraum umgebaut werden, in welchem der Keltermeister seine schriftlichen Arbeiten erledigen kann. Als Ersatz für den Kohlenraum soll ein kleiner Bunker neben den Trestergruben angelegt werden.	1 000	
Außenverputz des Stallgebäudes an der Hinterfront des Wohnhauses zur Abwehr des Niederschlagswassers auf dem Provinzial-Weingut Kasel	600	
In der Weinbaulehranstalt Trier ist zur Zeit lediglich eine Garage für zwei Wagen (1 Dienst- und 1 Lastwagen) vorhanden. Da in zunehmendem Maße gemäß dem Vorgehen des Reichsnährstandes zur Intensivierung der Wirtschaftsbetriebe den Beamten sogenannte beamteneigene Wagen zur Verfügung gestellt werden, ist die Schaffung einer neuen Garage erforderlich. Mit diesem Bau soll die Einrichtung eines Raumes für Motor- und Fahrräder und eines größeren Geräteraumes verbunden werden, da bei der Anstalt bisher jegliche Unterstellmöglichkeit für Geräte fehlt	6 000	
	13 700	
Anlage einer Signalvorrichtung für den Düngeaufzug in der Lage Neuberg . . Die jetzt übliche Verständigung zwischen den beiden Stationen durch Bewegung des Lastseiles ist nicht betriebssicher.		500
Herstellung einer elektrischen Lichtleitung in den Kellern des Weingutes Kasel, die bisher ohne elektrische Beleuchtung sind		200
		700
Landfrauenschule Trier-Olewig: Kapitel 31 Titel 2		
Erneuerung des Holzfußbodens in den Fluren im 1. Stock des Hauptgebäudes . .	300	
Herstellung eines 6 Meter langen Kartoffeleinsäurebehälters	280	
Einbau eines weiteren Lebensmittelraumes im Keller des Hauptgebäudes . . .	500	
Herstellung eines Raumes zum Abstellen von Fahrrädern der Schülerinnen und der Besuche	300	
Herstellung von Drahtzäunen zur Schaffung von Wechselausläufen für Geflügel .	220	
	1 600	
Beschaffung eines neuen Backofens als Ersatz für den größenmäßig nicht ausreichenden und verschlissenen alten Ofen		1 000
Beschaffung eines neuen Kühlschrankes als Ersatz für den unbrauchbar gewordenen alten Schrank		1 000
Beschaffung eines neuen Küchenmotors zum Antrieb der Küchenmaschinen als Ersatz für den verschlissenen und oft gestörten Motor		500
		2 500
Provinzial-Weinbaulehranstalt Kreuznach: Kapitel 31 Titel 3		
Einbau von Gestellen im Rebenvortreibhaus für Treibgurkenkultur . . . . . Es erscheint im Hinblick auf die aus der Gurkenkultur zu erwartenden Mehreinnahmen zweckmäßig, anstelle der bis jetzt provisorisch aufgestellten Holzgestelle feste Gestelle für Treibgurken im Rebenvortreibhaus einzubauen, das für die Rebenveredlung nur kurze Zeit benutzt wird. Es ist hierdurch eine bessere Ausnutzung dieses Hauses gewährleistet.	500	
Erneuerung der verschlissenen Drahtzäune im Anstaltsgarten und auf dem Schönfeld	400	
	900	
Provinzial-Weinbaulehranstalt Ahrweiler: Kapitel 31 Titel 5		
Errichtung eines offenen Schuppens zwischen dem landwirtschaftlichen Schuppen und dem Schweinestall und Herstellung einer Müll- und Abfallgrube . . . . Der Schuppen soll zur Unterbringung der Handwagen und des Materials dienen, das zur Zeit im Freien lagert.	1 300	
Ausbau von Speicherräumen im Obstverwertungsgebäude zum Zwecke der Lagerung von Zwiebeln und Dörrgemüse	400	
zu übertragen:	1 700	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	1 700	
Umgestaltung des Obstlagerkellers; Einbau eines Ventilators daselbst und im Obstverwertungsraum	1 400	500
Bei der Zunahme des Anbaues von Pfirsich-, Weichobst und Frühbirnen ist eine kühle Lagerungsmöglichkeit unbedingt notwendig. In dem Lagerkeller sollen auch Lagerungsversuche durchgeführt werden. — Im Obstlagerkeller ist noch kein Ventilator vorhanden. Der Ventilator im Obstverwertungsraum ist nicht genügend leistungsfähig.		
	3 100	
Einbau einer Warmwasserheizung im Obstverwertungsgebäude		4 000
Das Gebäude ist jetzt nur zum Teil und außerdem mangelhaft beheizt. Die Aula ist an den Betriebsdampfkessel des Obstverwertungsraumes angeschlossen. Der vorhandene Heizungskessel ist unzweckmäßig und feuerpolizeilich unvorschriftsmäßig hergestellt.		
		4 500
Höhere Landbauschule Brühl: Kapitel 31 Titel 6		
Anschluß der Hofabortanlagen an die Zentralheizung zur Vermeidung des Einfrierens und der dadurch bedingten Instandsetzungen		800
Arbeitsanstalt Brauweiler: Kapitel 41 Titel 2		
Instandsetzung des Frauenhauses	7 000	
Das Frauenhaus bedarf in allen Teilen einer gründlichen Instandsetzung, mit welcher bereits vor mehreren Jahren begonnen worden ist. Der angeforderte Betrag stellt die letzte Rate der Instandsetzungsarbeiten dar.		
Erneuerung von Fenstern in den Anstaltsgebäuden	1 800	
Ersatz der Eisengitter an den Vorgärten der Beamtenwohnungen an der Ehrenfriedstraße durch Holzzäune	1 500	
Die Maßnahme ist in Durchführung der Anordnung des Beauftragten zur Durchführung des Vierjahresplanes notwendig.		
Neudeckung der Dächer mehrerer Wohngebäude am Feldtor und an der Donatusstraße	2 400	
Erneuerung des feuerfesten Futters im Ringofen und der Holzkonstruktion am Ventilator in der Ziegelei	1 000	
Einbau von Waschgelegenheiten im Frauenhaus	1 000	
Der Einbau ist aus gesundheitlichen Gründen dringend erforderlich.		
Pflasterung des Wagenschuppens als Ersatz für den vollkommen zerschlissenen Zementestrich	900	
Belegen der Hauszugänge und der Höfe von den Häusern der Donatus- und von Werthstraße mit Zementplatten	2 200	
Die Maßnahme dient zur Fernhaltung des Regenwassers von den Kellermauern und zur Schonung und Sauberhaltung der Wohnungen.		
Im vorjährigen ordentlichen Haushalt war für den Bau einer Abwässerbeseitigungsanlage in der Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler ein Betrag von 36 000 RM vorgesehen und im Vorbericht unter Kapitel 41, Titel 2 (Seite 53) die nähere Begründung hierzu gegeben. Die Anlage ist noch nicht zur Ausführung gelangt, da sich bei der Durcharbeitung des Entwurfes neue Gesichtspunkte ergaben, die es nahelegten, die Lösung auf einer anderen Grundlage zu suchen. An Stelle der in Aussicht genommenen Verregnung der Abwässer soll, zunächst in beschränktem Umfange, eine unterirdische Verrieselungsanlage nach einem Verfahren treten, mit welchem neuerdings besonders günstige Ergebnisse erzielt worden sind, sowohl hinsichtlich der restlosen Abwässerbeseitigung wie der rationellen Ausnutzung des Abwasserinhaltes für die Düngung. Daneben sollen die Rieselfelder soweit ausgebaut werden, als die Geländeverhältnisse es gestatten. Ein Teil der Abwässer soll unmittelbar zur Verregnung gelangen. Es erscheint unter dem Gesichtspunkte der endgültigen Behebung aller Schwierigkeiten, die sich aus der bisherigen unzulänglichen Abwässerbeseitigung ergeben haben, zweckmäßig, die Anstalt in ihrem Gesamtumfange, also auch die entlegeneren Gebäude, an die neue Anlage anzuschließen. Die Gesamtkosten der Ausführung betragen 55 000 RM, wovon 36 000 RM aus dem ordentlichen Haushalt des Vorjahres noch verfügbar sind . . .	19 000	
	36 800	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Erneuerung und Ergänzung der Fernsprechanlagen I. Rate		10 000
Die vorhandene Telefonanlage ist mit aus der Kriegszeit stammendem Ersatzmaterial hergestellt. Die Verständigungsmöglichkeit ist äußerst mangelhaft, sodaß die Sicherheit der Anstalt bei Ausbruch von Feuer oder Unruhen nicht gewährleistet ist. Ein Teil der Apparate ist noch brauchbar und soll wieder verwendet werden. Die Gesamterneuerung wird 20 000 RM erfordern und soll in 2 Jahren durchgeführt werden.		
Einbau einer Heizungsanlage im Ledigenheim		2 500
Die jetzt noch bestehende Ofenheizung im alten Bau bedeutet eine dauernde Brandgefahr und bringt ständige Verschmutzung der Wohnräume mit sich.		
		12 500
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Andernach: Kapitel 42 Titel 4		
Weiterführung des Umbaues im Männerhaus III	2 500	
Der Umbau im Erdgeschoß wurde im Jahre 1937 durchgeführt und hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen, vornehmlich in Bezug auf Vereinfachung der Beaufsichtigung und Betreuung der Kranken. In diesem Jahre soll in ähnlicher Weise der Umbau des Obergeschosses ausgeführt werden.		
Beschaffung von Badewannen und Batterien und Einbau von Waschbecken . .	1 400	
Erneuerung der schadhaften Fenster in den Krankenabteilungen	1 900	
Herrichten eines Vortrags- und Unterrichtsraumes	800	
Es soll hierfür der frühere Küchenmaschinenraum benutzt werden, der nach Erstellung eines neuen Küchenmaschinenraumes neben der Gemüseputz- und Kartoffelküche überflüssig geworden ist. Bisher fehlte ein derartiger Raum, wie er für Schulungsvorträge häufig benötigt wird.		
Tieferlegen des Daches an der Liegehalle Frauenhaus III	400	
Das an sich instandsetzungsbedürftige Dach soll neu eingedeckt und tiefer gelegt werden, damit es einen besseren Schutz gegen Witterungseinflüsse bietet.		
Herstellung von Kartoffelbottichen in der Gemüseküche und Herausnehmen einer Wand zwischen den beiden Gemüseputzräumen	1 000	
Die wesentliche Erhöhung der Belegungsziffer erfordert eine Vermehrung der Kartoffelbottiche. Durch das Herausnehmen der Wand wird mehr Platz und Übersicht gewonnen.		
Beseitigung der Rampe am Kesselhaus und bauliche Verbesserungen im Kesselhause, wie Tieferlegen der Fenster usw.	1 600	
Die Rampe ist infolge Umlegung des früheren Betriebes nicht mehr erforderlich. Sie stört beim Anfahren der Kohlen und beeinträchtigt das Anstaltsbild an dem mitten im Anstaltsbereich liegenden Kesselhause. — Das Kesselhaus selbst bedarf einer gründlichen Instandsetzung.		
Weiterführen des Umbaues der Abteilungsküche auf dem Nettegut. Einbau einer Vorratskammer und eines Kühlraumes	2 800	
Einbau von weiteren Silos zum Eindämpfen von Futterkartoffeln auf dem Nettegut und dem Hof St. Thomas	600	
	13 000	
Beschaffung einer Kartoffelwaschmaschine als Ersatz für eine vollkommen verschlissene Maschine		1 000
Beschaffung einer zweiten Mangel für die Waschküche		7 000
Die an sich durchaus gebrauchsfähige Mangel reicht in ihrer Leistung nicht aus, um die durch die wesentliche Mehrbelegung der Anstalt anfallende Wäsche zu plätten.		
Ersatz des verschlissenen Kohlenkochkessels von 250 Liter Inhalt auf dem Nettegut durch 2 gasbeheizte Kochkessel von 200 Liter und 250 Liter Inhalt einschließlich Gaszuleitung		5 000
Nach der Erhöhung der Belegung müssen jetzt etwa 140 Menschen verpflegt werden. Hierzu reicht ein Kessel nicht mehr aus.		
Beschaffung einer maschinellen Kühlanlage mit Milchkühlern auf dem Nettegut .		3 500
Der vorhandene Eiskühlschrank ist vollständig verschlissen. Davon abgesehen, würde er für den vergrößerten Betrieb bei weitem nicht mehr ausreichen. Eine Einrichtung zum Milchkühlen fehlte bisher auf dem Gute vollständig.		
		16 500

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau: Kapitel 42 Titel 5		
Ausführung größerer Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten auf den zum Teil verschlammten Rieselfeldern. Neuauszubauen ist eine Strecke von etwa 300 Metern, um den notwendigen Abfluß der anfallenden Abwässer sicherzustellen	3 000	
Herstellung eines Wagenschuppens auf Gutshof II	3 200	
Der vorhandene Wagenschuppen ist so klein, daß nur einzelne Karren darin untergestellt werden können. Zum Schutze des Wagenparkes und der wertvollen landwirtschaftlichen Geräte ist die Schaffung eines größeren Wagenschuppens ein unabweisbares Fordernis.		
Teilweise Erneuerung der Jalousien auf dem Gewächshause in der Gärtnerei als Ersatz für abgängige	1 000	
Beschaffung von 30 neuen Abortbecken und Flussometern sowie von Ersatzwandplatten	1 750	
Erneuerung der schadhaften Installationsanlage in den Häusern M, B, F 1 u. 2	2 000	
Erneuerung der Kalt- und Warmwasseranlage in der Waschküche	3 000	
Die Leitungen sind sehr stark verkrustet. Der Wasserzulauf ist daher völlig ungenügend.		
Erstellung von Außenaborten in den Kellerräumen der Krankenhäuser M 6 und 7	2 000	
Herstellung weiterer Fahrradräume für die Gefolgschaft in M — Aufnahme, M, C und 1	2 000	
Teilweise Erneuerung der Decken auf den Rundstraßen	5 000	
Erneuerungsarbeiten an der Gleisanlage für den Speisetransport innerhalb der Anstalt	3 500	
Überholen des Bahnanschlußgleises auf dem Kohlenhof	1 500	
Fortsetzung und Erneuerung von Stabfußböden in den Häusern M 8, M 4 u. 5	2 000	
Fortsetzung der Erneuerung der Verandadächer an den Häusern M 6, 7 und 9 .	1 000	
Erneuerung des gesamten Innen- und Außenanstriches an mehreren Krankenhäusern und an der Pumpenstation und Neuanstrich der großen Wasserkessel .	5 500	
Einbau weiterer Revisionsschächte in die Entwässerungsanlage	1 400	
Instandsetzung der durch Rosten der Eisenteile auseinandergetriebenen und verbogenen Kirchenfenster und Erneuerung der hierbei zersprungenen Scheiben . .	1 500	
Errichtung eines neuen Holzschuppens auf dem Kohlenhof	4 000	
Von dem vorhandenen Holzschuppen mußte ein weiteres Feld als Autoraum für den neubeschafften 2. Wagen abgetrennt werden. Da der Holzschuppen an sich schon zu klein war, so soll er auf einer Grundfläche von 17×4,70 Meter erweitert werden.		
Herrichtung eines Brausebades im Werkstättengebäude	900	
Den in den verschiedenen Werkstätten beschäftigten Arbeitern muß Gelegenheit zur gründlichen Reinigung gegeben werden.		
Entfernen der gemauerten alten Einmachbottiche aus dem Keller in der Kochküche und Herrichten dieses Raumes als Gemüseaufbewahrungsraum	1 000	
Die alten Bottiche werden nicht mehr benötigt, seitdem ein neuzeitlicher Einmachkeller unter der Kohlenscheune eingerichtet worden ist. Der freigewordene Raum eignet sich besonders zu einem Raum zur Aufbewahrung von Frischgemüse, der bisher bei der Küche fehlte.		
Einbau einer 2. Fuhrwerkswaage auf dem Kohlenhof	2 250	7 400
Die Anstalt hat nur e i n e Fuhrwerkswaage, die auf dem Gutshof liegt; sie wird im Herbst beim Anliefern von Kartoffeln, beim Wiegen von Großvieh usw. gebraucht und kann dort nicht entbehrt werden. Auf diese Waage müssen auch sämtliche Kohlentransporte geleitet werden, was jedesmal einen erheblichen Zeit- und Arbeitsverlust bedeutet. Die Waage ist inzwischen stark abgenutzt, genügt aber noch für die Bedürfnisse des Gutshofes. Zur Erreichung einer schnelleren Abwicklung der Kohlen- und sonstigen Abfuhr vom Anschlußgleis und zur Entlastung des Gutshofes von Fuhrwerken, die nicht seinen Zwecken dienen, sowie zur Schonung der Gutshofswaage und der Fahrwege erscheint es daher zweckmäßig, eine zweite Waage auf dem Kohlenhof einzubauen.		
Herstellung eines Schuppens bei den Wohnhäusern an der Ödemer Straße zur Unterbringung von Gartengeräten, Wagen und Motorrädern	2 000	
Die 18 Dienstwohnungen der betreffenden Häuser sind kleine Stockwerkswohnungen, in welchen derartige Abstellräume gänzlich fehlen. Es soll daher ein gemeinsamer Geräteschuppen gebaut werden.		
zu übertragen:	49 500	7 400

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	49 500	7 400
Herstellung von Gruben zur Aufnahme von Dünger und Jauche und eines Verbindungskanals dazu auf Gutshof I	1 000	
Diese Anlage wird zur vollkommeneren Ausnutzung der Stallgebäude für dringend notwendig gehalten.		
Bauliche Verbesserungen in dem Schweinestall auf Gutshof III (für Material) .	500	
Die Arbeiten hierzu werden anstaltsseitig geleistet.		
Einziehen einer Zwischendecke in dem Mahlraum (Scheunenraum) auf Gutshof II	2 000	
Es soll hierdurch Raum zum Lagern von Mahlgut geschaffen werden.		
	53 000	
Überholung der Dampfmaschine „Rechts"		4 500
Die Maschine bietet nicht mehr die nötige Betriebssicherheit. Die Zylinder müssen ausgebohrt und neue Kolben, ein neues Zwischenlager sowie neue Steuerungsteile eingebaut werden.		
Erweiterung der Fernsprechanlage um 10 Sprechstellen		1 500
Die starke Belegung der Anstalt macht den Einbau von 6 weiteren Sprechstellen erforderlich. Da die vorhandenen Reserven erschöpft sind, so soll eine Erweiterung um 10 Sprechstellen vorgenommen werden, sodaß eine Reserve von 4 Sprechstellen verbleibt.		
Beschaffung einer Großwaschmaschine		7 000
In Fortführung der Erneuerung der verschlissenen maschinellen Einrichtungen der Waschküche dient die neue Maschine als Ersatz für 2 alte Maschinen.		
Beschaffung einer elektrischen Bratpfanne für die Großkochküche		1 500
Die Bereitung von Pfann- und Reibekuchen erfordert bei den jetzigen Einrichtungen einen sehr großen Zeitaufwand. Mit der elektrischen Bratpfanne wird diesem Übelstande abgeholfen.		
Beschaffung eines neuen Krauthobels für die Gärtnerei als Ersatz für die vorhandene, aber verschlissene Maschine		1 200
Beschaffung einer neuen Wasserwerkspumpe mit Motor für 150 cbm-Leistung .		6 000
Die Pumpe soll als Ersatz für eine vorhandene Pumpe von 100 cbm-Leistung dienen. Um die kleine Pumpe von 40 cbm Leistung, die im Sommer Tag und Nacht laufen muß, zu entlasten, wird die Neubeschaffung notwendig, die auch die erforderliche Betriebssicherheit wiederherstellt.		
		29 100
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn: Kapitel 42 Titel 6		
Beschaffung von Badewannen als Ersatz für abständige Wannen, Einbau von Waschgelegenheiten im Frauenhaus II B	1 600	
Die Wohnzimmer des Personals sollen nach und nach mit Einrichtungen für fließendes Wasser ausgestattet werden. Ein großer Teil ist bereits ausgeführt.		
Einbau von Waschgelegenheiten in den Aborten mehrerer Beamtenwohnungen . .	600	
Aus hygienischen Gründen ist die Anbringung erforderlich, da sonst keine Waschbecken in den Wohnungen vorhanden sind.		
Einbau von Aborten beim Frauenhaus I a und im Kesselhaus	1 100	
Die Anlage von Aborten in den Spaziergärten der Kranken erleichtert die Beaufsichtigung ganz erheblich und soll daher in allen Anstalten nach und nach durchgeführt werden. — Im Kesselhaus fehlte bis jetzt ein Abort für die Kesselheizer, die im erhitzten Zustande bei Benutzung des Abortes über den Hof gehen müssen.		
Erneuerung schadhafter Fenster und Beseitigung von Fenstervergitterungen . .	2 400	
Anbringung eines Glasdaches über der Eingangstür zur Wäscheannahme am Waschküchengebäude	300	
Der Wäscheannahmeraum ist verhältnismäßig klein, sodaß an Wäscheannahmetagen ein Teil des Personals mit den Wäschekörben im Freien warten muß. Die Anbringung des Glasdaches soll den Leuten etwas Schutz gegen Regen und Unwetter bieten.		
Erneuerung der vom Hausbock befallenen Dachkonstruktionen	600	
Im Zuge der Aktion zur Vernichtung des Hausbocks ist die Auswechselung der von diesem Schädling befallenen Hölzer unbedingt erforderlich.		
zu übertragen:	6 600	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	6 600	
Instandsetzung des Fahrweges vom Doppelarzthaus vom Anstaltseingang bis zur Landesklinik	9 000	
Der bezeichnete Weg ist der Hauptfahrweg innerhalb der Anstalt. Er befindet sich in einem sehr schlechten Zustande und soll deshalb eine Teermakadamdecke von 3 Meter Breite erhalten.		
Erneuerung der Zäune und der Anstaltsumwehrung am Kaiser-Karl-Ring und am Anstaltspark	600	
Die Zäune sind sehr schlecht. Die Erneuerung ist zur Verhütung von Diebstählen in den Gärten und zur Wiederherstellung des Anstaltsbildes erforderlich.		
Neueindeckung des Daches über dem Wasserturm	800	
Das Dach ist sehr schlecht, sodaß eine Instandsetzung undurchführbar ist.		
Anbau eines Fahrradraumes im Anschluß an den alten Spritzenschuppen neben dem Schalthaus	900	
Wie in allen Anstalten muß auch hier für die Unterbringung der Fahr- und Motorräder Vorsorge getroffen werden.		
Einrichtung einer bisherigen Dunkelkammer im Dachgeschoß eines Krankenhauses zu einem Waschraum für die Hausmädchen	600	
Die Hausmädchen hatten in diesem Hause bisher keine Waschgelegenheit mit fließendem Wasser.		
Neubau von 4 Autohallen einschließlich Beheizung und elektrischer Beleuchtung . .	4 500	
Die Garagen sollen zur Aufnahme des 2. Kraftwagens für die Außenfürsorge und von Wagen des Erbbiologischen Institutes Verwendung finden. Eine Garage bleibt in Bereitschaft.		
	23 000	
Beschaffung von 2 Paar Boilerschlangen als Ersatz		600
Erweiterung der Berieselungsanlage in der Gärtnerei		600
Die Anlage soll in der Art erweitert werden, daß eine größere Parzelle mitberegnet werden kann, die bisher nicht erreicht werden konnte.		
Erweiterung der Fernsprechanlagen		8 000
Es muß eine ganze Reihe neuer Anschlüsse und die Möglichkeit des Umlegens aller Postgespräche von der Anstalt auf die Nebenanstalten geschaffen werden.		
Beschaffung eines neuen Luftplättrockners für die Waschküche		10 000
Der Wäscheanfall ist infolge der vielen Neuaufnahmen und der Durchführung der Insulinkuren außerordentlich groß, sodaß der vorhandene Lufttrockner nicht ausreicht. Der alte Apparat soll in der Anstalt Waldniel Verwendung finden.		
Beschaffung von 6 Wäschewagen für die Waschküche		900
Die Beschaffung weiterer Wagen ist ebenfalls durch den großen Wäscheanfall bedingt.		
Beschaffung eines Fischbraters für die Kochküche		900
Das Braten von Fisch, Kartoffeln, Fleischballen und dergl. auf dem Herd nimmt soviel Zeit in Anspruch, daß es unterbleiben muß. Um in das Essen der Belegschaft größere Abwechslung zu bringen, ist daher die Beschaffung eines Fischbraters erforderlich.		
Einbau einer Entlüftungsanlage in dem Mangelraum		600
Die Entlüftung des Mangelraumes ist ungenügend, sodaß im gesundheitlichen Interesse des Personals Abhilfe geschaffen werden muß.		
Beschaffung einer neuen Batterie für den Elektrokarren als Ersatz für die verbrauchte		700
Beschaffung von 2 Boilern für die Waschküche als Ersatz für verbrauchte . . .		1 700
		24 000
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren: Kapitel 42 Titel 7		
Einbau von Sicherungsvorrichtungen im Obergeschoß des Bewahrungshauses . .	7 000	
Die Sicherungen sind erforderlich zur Verhinderung von Entweichungen und vor allem zum Schutze des Aufsichtspersonals. Im Erdgeschoß sind die Sicherungen bereits mit gutem Erfolge ausgeführt.		
zu übertragen:	7 000	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	7 000	
Bauliche Verbesserungen im Krankenhaus F 4, wie Einrichtung von Waschräumen mit fließendem Wasser	5 000	
Das Haus bedarf einer gründlichen Überholung. Die Fenster im Wachsaal müssen nach unten vergrößert werden, sodaß ein Ausblick in die Anlagen möglich ist. Die verkrusteten Wasserleitungen müssen erneuert werden. In den Waschräumen der Kranken sollen Einrichtungen mit fließendem Wasser eingebaut werden.		
Einbau von Waschgelegenheiten mit fließendem Wasser in den Pflegerinnenzimmern des Krankenhauses F 2	1 600	
Es wird hierzu auf die entsprechende Bemerkung bei der gleichen Maßnahme in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn hingewiesen.		
Erneuerung der völlig verkrusteten und verrosteten Wasserleitungen in den Krankenhäusern M 1, 2, 4 und 5	5 000	
Anbau eines offenen Schuppens an die Kartoffelschälküche zum Unterstellen der Wagen für die Speiseabfälle	800	
Instandsetzung des Asphaltweges an der Meckerstraße	500	
Beschaffung eines Leitergerüstes	700	
Für den Anstrich der Holzteile an den zumeist hohen Gebäuden ist nach Vorschrift der Berufsgenossenschaft ein Gerüst erforderlich. Die Ausgaben für die Gestellung eines Leitergerüstes sind jedesmal so hoch, daß die Beschaffung eines Eigenleitergerüstes durchaus lohnend ist.		
Errichtung eines Schuppens zur Lagerung von Brennstoffen (Benzin, Treiböl, Schmieröl, Fett)	500	
Die bisherige Lagerung dieser Stoffe in einem offenen Schuppen ist sehr feuergefährlich und daher unstatthaft. Es muß für sichere Lagerung der Brennstoffe Sorge getragen werden.		
Abtrennung eines Teiles des offenen Schuppens hinter dem Pferdestall auf Gut Hommelsheim zur Lagerung von Briketts für die Futterküche	500	
Der jetzt vorhandene Raum reicht nicht für die Unterbringung eines Waggons Briketts aus.		
Entfernen von Zwischenwänden auf dem Speicher über dem Pferdestall auf Gut Hommelsheim zwecks Schaffung eines größeren Kornlagers	500	
Durch Entfernen der alten Zwischenwände fallen einige nichtbenutzte Zimmer weg, sodaß eine wesentliche Vergrößerung des Fruchtspeichers erreicht wird.		
Pflasterung des Hofes vor dem Kuhstall und vor der Scheune auf Gut Hommelsheim	1 500	
Durch die Frontverlegung der neuen Schweineställe, die als Ersatz für die abgebrannten errichtet worden sind, wird die Pflasterung eines Teiles des Innenhofes erforderlich.		
Einbau von Buchten für Jungeber in der Scheune und Erneuerung des Bodenbelages auf Gut Hommelsheim	800	
Die für die Zucht und den Verkauf bestimmten jungen Eber sollen hier getrennt von den übrigen Schweinen untergebracht werden.		
Bau von Kartoffel- und Futtersilos auf Gut Hommelsheim	1 200	
Es handelt sich hierbei um eine der landwirtschaftlichen Leistungssteigerung dienende Maßnahme.		
Erneuerung und Instandsetzung der hölzernen Tragkonsole am großen Vordach des Kuhstalles und Instandsetzung der Schiebetore der drei Feldscheunen auf Gut Hommelsheim	800	
Bekanntlich ist die reichliche Verabfolgung von Gemüse die Grundlage für eine gute und billige Beköstigung in den Provinzialanstalten. Die beste und sicherste Aufbewahrung des Gemüses während der Wintermonate ist die Lagerung in Kohlscheunen, wie durch die Erfahrungen in den privaten Gemüsebaubetrieben und in mehreren Provinzialanstalten bestätigt wird. Die Ausstattung der Anstalten mit Kohlscheunen soll daher fortgesetzt und in diesem Jahre eine Kohlscheune in der Anstalt Düren errichtet werden, wo Lagerräume bisher vollkommen fehlten. Das Kellergeschoß der Scheune soll zu einem Lagerraum für Kartoffeln ausgebaut werden, um die vielen Verluste und Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die bisher durch die Lagerung der Kartoffeln in den warmen Kellerräumen der Krankenhäuser entstanden sind	17 000	
zu übertragen:	43 400	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	43 400	
Die Abwässerbeseitigung auf dem zur Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren gehörigen Gute Hommelsheim ist wegen der großen Entfernung des Flutgrabens (700 m), der Ebenheit des Geländes und der geringen Aufnahmefähigkeit des Bodens besonders schwierig. Die Rohrleitung zu dem Flutgraben ist so vollständig verschlammt, daß behelfsmäßig im vergangenen Jahre ein 8 m tiefer Versickerungsbrunnen angelegt werden mußte, der sich inzwischen jedoch wiederum zugesetzt hat, sodaß es notwendig war, einen zweiten Versickerungsbrunnen zu bauen, dessen baldige Verschlammung indes wiederum zu erwarten ist. Es besteht somit dauernd die Gefahr, daß, wie es des Öfteren schon eingetreten ist, bei starken Regengüssen die Abwässer in die Gebäude zurückstauen und daß sie ungeklärt in den Vorfluter gelangen. Abhilfe ist auch im Hinblick auf den im vergangenen Jahre vorgenommenen Ausbau der Frauenabteilung und die dadurch bedingte Vermehrung der Belegschaft dringend erforderlich. Es ist daher der Bau eines Klärbeckens für grobe Reinigung mit anschließender unterirdischer Verrieselungsanlage in Aussicht genommen, bei welchem auch der Dungwert der Abwässer fast restlos für die Landwirtschaft ausgenutzt wird	12 000	
Früher wurden die Kunstdüngervorräte des Gutes Hommelsheim in unzulänglicher Weise in einem ehemaligen Schmiederaum gelagert. Dieser Raum ist durch den Neubau von Aufenthaltsräumen für die Gefolgschaftsmitglieder und die auf dem Gute beschäftigten Krankenkolonnen in Wegfall gekommen. Der Bau eines ordentlichen Kunstdüngerschuppens läßt sich daher nicht länger aufschieben	3 500	
	58 900	
Reinigung der Hauptwasser-Förderleitung . . . . . Die Leitung ist sehr verkrustet, sodaß die Wasserzufuhr sehr behindert ist. Die Erneuerung der Leitung würde sehr große Aufwendungen erfordern. Es soll daher zunächst eine Reinigung der Leitung auf chemischem Wege versucht werden.		1 500
Beschaffung folgender vollkommen verschlissener Teile: 3 Gußknieſtücke für die Aschenabsaugeleitung, 1 Abschlammventil, 1 Hochdruckkessel, 1 Schmiedegebläse, 2 Kohlenwagen für das Kesselhaus		1 000
Ersatz von 50 Sicherungen durch Sicherungsautomaten für elektr. Schaltanlagen.		400
Beschaffung eines Ventilators für den Kulissentrockenapparat in der Waschküche, dessen Leistungsfähigkeit hierdurch gesteigert werden soll		800
Beschaffung einer Dampfkocheinrichtung von 250 Liter für die Küche Hommelsheim. Das Gut Hommelsheim ist nunmehr mit etwa 115 Patienten belegt. Für die Zubereitung der Beköstigung reicht der vorhandene Küchenherd nicht mehr aus.		3 000
Beschaffung eines Transformators von 75 KVA . . . . . Der alte Transformator ist überlastet und überwärmt sich deswegen. Außerdem wächst der Stromverbrauch der Anstalt dauernd, sodaß der alte Transformator nicht mehr ausreicht.		1 500
Einbau einer Zentralheizung in der Wohnung des Anstaltsobergärtners . . . . Das Haus ist so stark den Witterungseinflüssen ausgesetzt, daß die Wände stellenweise durchfeuchtet sind. Der Einbau einer Zentralheizung ist daher aus gesundheitlichen Gründen erforderlich.		700
Anschluß der bisher nicht angeschlossenen Krankenabteilungen an die Zentralradioanlage		500
		9 400
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen: Kapitel 42 Titel 8		
Umbau und Instandsetzung des Männerhauses IV . . . . . Im Zuge der schon vor mehreren Jahren begonnenen Modernisierung der Krankenhäuser, die neben hygienischen Verbesserungen eine größere Wirtschaftlichkeit in Bezug auf Vereinfachung der Beaufsichtigung der Kranken bei beschränkter Personalzahl erstrebt, soll das bezeichnete Haus gänzlich überholt werden. Hierbei ist außer kleineren Umbauten im Innern die Erneuerung der Be- und Entwässerungsleitung und der sanitären Anlagen sowie die Erneuerung des Gesamtanstriches, ferner die Gesamterneuerung der Zentralheizung und der Lichtversorgung erforderlich.	22 000	5 000
zu übertragen:	22 000	5 000

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	22 000	5 000
Erneuerung des Decken- und Wandputzes in den Baderäumen des Frauenhauses V und der Männerhäuser A und I . . . . . Der Putz in diesen Räumen ist infolge der feuchten Dünste morsch und schadhaft geworden und blättert ab.	1 000	
Beschaffung von 5 Doppeltüren an Arzt- und Oberpflegerinnendienstzimmern im Frauenhaus I, III, A, B und Männerhaus A . . . . . Die in den Abteilungen liegenden Zimmer sind den eindringenden Geräuschen sehr stark ausgesetzt.	500	
Einbau eines Gartenabortes im Frauenhaus IV . . . . . Die Anlage von Aborten, die unmittelbar vom Garten aus zugängig sind, soll auch hier wie in allen anderen Anstalten zur Erleichterung der Beaufsichtigung der Kranken durchgeführt werden.	1 500	
Erneuerung des undichten und nicht mehr ausbesserungsfähigen Holzzementdaches auf Frauenhaus V	3 000	
Erneuerung von 4—5 Massivdecken in mehreren Krankenhäusern . . . . . Ein erheblicher Teil der beim Bau der Anstalt ausgeführten massiven Decken ist in einem Zustande, der eine Gefahr für die Bewohner des Hauses darstellt. Die Decken sind bis jetzt provisorisch durch Holzstützen gesichert worden. Ihre Erneuerung ist dringend notwendig.	2 000	
Befestigung des Weges hinter dem Kesselhaus bis zur neuen Autohalle . . . . Der Weg ist völlig ausgefahren und im gegenwärtigen Zustand kaum noch zu benutzen.	7 000	
Ersatz der Außentreppe an dem Wirtschaftsgebäude durch eine Laderampe . . . Das Abladen des Wirtschaftsbedarfes gestaltet sich auf der vorhandenen Treppe schwierig und zeitraubend und führt außerdem zu Beschädigungen an Bauteilen.	2 500	
Ersatz für beschädigte Spülbecken und Aborttrichter	2 000	
Anstrich des äußeren Holzwerkes an mehreren Gebäuden . . . . . Der Außenanstrich des Holzwerkes an mehreren Krankenhäusern ist sehr schlecht und muß im Interesse der Erhaltung der Substanz dringend erneuert werden.	5 000	
Für Ausbesserung der abgefaulten Holzzäune an Krankengärten	1 500	
Ausbau von Dachgeschoßzimmern in Dienstwohnungsgebäuden	2 000	
Herstellung von Gartenzäunen, Bepflanzungen und Anlagen an Gartenwegen . Die Arbeiten sind zur Wiederherstellung des Anstaltsbildes an der Düsseldorfer Landstraße erforderlich.	2 700	
	52 700	
Instandsetzungsarbeiten an der elektr. und Heizungsanlage in Dienstwohnungen. Die elektr. Leitungen in den Dienstwohnhäusern liegen zum Teil noch vorschriftswidrig auf Rollen und müssen in Rohre unter Putz gelegt werden. Ebenso bedarf ein Teil der Zentralheizungsanlagen einer gründlichen Instandsetzung.		4 000
Neuverlegen der elektr. Leitungen im Leichenhaus . . . . . Die elektr. Leitungen müssen hier ebenfalls unter Putz gelegt werden.		300
Erweiterung der Fernsprechanlage . . . . . Erforderlich sind Hausanschlüsse für 12 Geschäftsräume und Postanschlüsse für 3 Dienstwohnungen und 2 Geschäftsräume. Zugleich müssen die Batterien überholt werden.		3 000
Beschaffung eines neuen Dampfkochkessels als Ersatz für einen verschlissenen . .		5 000
Beschaffung einer neuen Speisewasserpumpe als Ersatz für eine unbrauchbar gewordene		700
Beschaffung folgender Teile als Ersatz für verschlissene: 2 Wasserstänber für die Hochdruckkessel, 1 Kesselabschlammventil, 1 Kondenstopf, 50 Überstromautomaten, 3 Kaltwassermesser		5 000
Beschaffung eines Entölers und eines Wasserabscheiders für die Dampfleitungen als Ersatz für unbrauchbar gewordene		800
Erneuerung der Kühlanlage . . . . . Die vorhandene Kühlanlage ist über 30 Jahre alt und verschlissen. In der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit ist sie durchaus ungenügend.		11 000
zu übertragen:		34 800

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:		34 800
Überholung der Trinkwasserpumpen . . . . . Die beiden vorhandenen Pumpen sind so abgenutzt, daß ihre Leistungsfähigkeit auf die Hälfte zurückgegangen ist. Zur Herstellung der Betriebssicherheit ist die Überholung daher dringend notwendig.		1 200
		36 000
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg: Kapitel 42 Titel 9		
Erneuerung des Innen- und Außenanstriches in verschiedenen Gebäuden . . . . Der in den letzten Jahren mangels bereitstehender Mittel unterbliebene Gesamtanstrich an verschiedenen Gebäuden muß nunmehr nachgeholt werden.	8 000	
Erneuerung der Dachrinnen und Dachgesimse auf dem Männerhaus A, B, C und Frauenhaus A und B, Gemeinschaftssaal, Pferdestall und Scheune, Wohnhäuser Benderstraße und Wohnhaus des Obergärtners	3 000	
Erneuerung des stark verschlissenen und beschädigten Linoleumbelages in mehreren Männerabteilungen	2 000	
Erneuerung der sehr schadhaften und undichten Fenster im Doppelarzthaus . . .	2 800	
Erneuerung veralteter und beschädigter Klosettanlagen und Einbau von Waschgelegenheiten mit fließendem Wasser in den Kranken- und Personalräumen . . . Die Waschräume der Krankenabteilungen sollen nach und nach mit fließendem Wasser versehen werden.	4 000	
Teilweise Neueindeckung des Daches über dem Verwaltungsgebäude . . . . . Das Dach des Verwaltungsgebäudes ist 60 Jahre alt und bedarf der Gesamterneuerung. Der eingesetzte Betrag reicht nur zur Neueindeckung eines Teiles aus und dient nur zur Materialbeschaffung, während die Arbeit durch Anstaltskräfte geleistet wird.	3 000	
Änderung der Straßenführung an der Einfahrt zur Anstalt rechts der Landstraße Die Änderung soll dazu dienen, die viel benutzte Einfahrt übersichtlicher zu gestalten und die Gefahr zu mindern.	1 200	
Bau von Betonbehältern für eingesäuerte Futterkartoffeln . . . . . Es handelt sich um die gleiche Maßnahme, wie bei den anderen Heil- und Pflegeanstalten.	800	
Anstrich der äußeren Fassadenflächen der vier sogen. Koloniehäuser	2 800	
Erneuerung des Verputzes an der Leichenkapelle und an Dienstwohnhäusern an der Benderstraße . . . . . Der abgeblätterte und morsche Putz gibt den Häusern das Ansehen der Verwahrlosung und läßt die Feuchtigkeit von außen eintreten.	3 000	
Umbau eines vorhandenen Schuppens in der Gärtnerei zu einer Kohlscheune . . . In der Anstalt Grafenberg bietet sich Gelegenheit, anstelle der Errichtung des Neubaues einer Kohlscheune, wie sie in einem Teil der anderen Anstalten durchgeführt ist, einen vorhandenen Schuppen zu einer Kohlscheune umzubauen. Die Maßnahme dient zur Sicherung und Verbilligung der Beköstigung der Anstaltsinsassen.	1 200	
	31 800	
Einbau einer Warmwasserheizungsanlage in 3 Dienstwohnungen . . . . . Es handelt sich um besonders den Witterungseinflüssen ausgesetzte ältere Wohnhäuser.		4 500
Beschaffung von 4 Kohlenkippwagen für das Kesselhaus als Ersatz für verschlissene Wagen		800
Beschaffung einer neuen Waschmaschine als Ersatz für eine verschlissene und unbrauchbar gewordene		3 500
Maßnahmen zur Erhöhung der Eigenwasserversorgung . . . . . Die vorhandene Anlage kann den steigenden Wasserverbrauch nicht mehr decken. Es müssen jährlich 38 000 cbm aus dem städtischen Wasserleitungsnetz entnommen werden, die einen Kostenaufwand von rd. 5 000 RM erfordern. Das Gebot der Wirtschaftlichkeit zwingt daher zu versuchen, die Eigenwasserförderung durch Anlage von Sickergalerien oder eines Brunnens zu steigern.		6 000
Beschaffung einer Metallsäge . . . . . Die Beschaffung ist wirtschaftlich, da viele Schmiedearbeiten, für die jetzt Sauerstoff gebraucht wird, mit der Säge ausgeführt werden können.		1 000
zu übertragen:		15 800

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:		15 800
Beschaffung einer zweiten Dampfmangel für die Waschküche . . . . . Bei dem sehr großen Wäscheanfall infolge der vielen Neuaufnahmen reicht die vorhandene Mangel nicht mehr aus.		7 000
		22 800
Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal einschl. Waldniel: Kapitel 42 Titel 10		
a) Johannistal:		
Erneuerung des Anstriches an dem äußeren Holzwerk mehrerer Krankenhäuser . . Die Erneuerung des Anstriches ist zur Erhaltung des Holzwerkes dring. erforderlich.	5 000	
Erneuerung von etwa 500 Meter beschädigten und verschlissenen Dachrinnen an Krankenhäusern, Wirtschaftsgebäuden und Dienstwohnhäusern	2 500	
Erneuerung der sanitären Einrichtungen im Männerhaus C und im Maschinenhaus.	1 000	
Herstellung eines Gartenzaunes am Männerhaus E und Erneuerung der Gartenzäune an den Mannerhäusern L und IV . . . . . Das Männerhaus E wird als geschlossenes Haus eingerichtet und bedarf daher eines umzäunten Gartens. An den beiden anderen Krankenhäusern sind die Gartenzäune vollständig verrostet und durchlöchert.	2 000	
Erneuerung des Pflasters an der Kochküche und Instandsetzung von Wegen innerhalb der Anstalt . . . . . Die Straßen und Wege bedürfen umfangreicher Instandsetzungen, da sie sehr stark ausgewaschen und teilweise für Wagen nicht mehr benutzbar sind.	5 000	
Erneuerung des Daches über dem Pumpenraum des Kesselhauses . . . . . Das Holzwerk ist so morsch, daß Einsturzgefahr besteht.	1 000	
Erneuerung von undichten Spülsteinen in den Männerhäusern III und J und Frauenhaus A	1 000	
Neueindeckung der undichten und nicht mehr instandsetzungsfähigen Dächer auf Männerhaus III und Frauenhaus III	4 500	
Erneuerung der morschen Holzsparren der Veranda-Glasdächer an den Männerhäusern A und III und an den Frauenhäusern A und C und Neueindeckung der undichten Ziegel-Verandadächer in den Männerhäusern II und G	3 000	
Einbau eines Klosetts in der Melkermeisterwohnung auf dem Gutshof . . . . Die Wohnung hat bis jetzt keinen eigenen Abort. Es muß daher der Außenabort am Pferdestall benutzt werden.	500	
Beschaffung von 400 Meter Gleis für die Speise- und Kohlentransportbahn . . Ein Teil der Gleise ist stark verrostet und verbogen und daher erneuerungsbedürftig.	5 200	
Anbringen von Waschbecken in den Pflegerzimmern in den Männerhäusern C u. B	1 500	
Bauliche Änderungen im Schweinestall zur besseren Be- und Entlüftung . . . Die Maßnahme ist vom landwirtschaftlichen Standpunkte aus dringend erforderlich.	1 500	
Herstellung der Außenanlagen für Be- und Entwässerung und elektr. Anschluß am Zweifamilienhaus auf dem Gutshofe	2 500	
Teilweise Erneuerung von Heizungskanalleitungen einschließlich Isolierung von 600 lfdm. Leitung . . . . . Die Heizungsleitungen in den Kanälen sind zum Teil undicht und durch Rost stark angefressen.		2 500
Beschaffung von 600 Heizkörperventilen als Ersatz für unbrauchbar gewordene . .		2 500
Beschaffung einer Kesselspeisepumpe für das Hochdruckkesselhaus als Ersatz für die verschlissene		2 000
Beschaffung einer fahrbaren Passiermaschine für die Kochküche . . . . . Infolge der hohen Belegung der Anstalt ist eine Passiermaschine zur Entlastung des Personals erforderlich.		1 000
Beschaffung neuer Einsätze für die Kartoffeldämpfer als Ersatz für die verschlissenen		2 000
Herstellung einer Außenbeleuchtung an der Lindenstraße . . . . . Die Lindenstraße, eine von Beamten und Angestellten bewohnte Anstaltsstraße, hat bis jetzt noch keine Beleuchtung.		1 000
Beschaffung von 10 neuen Kohlenkippwagen und Instandsetzung von 6—8 alten Wagen . . . . . Ein Teil der Kohlentransportwagen ist nicht mehr gebrauchsfähig. Es entstehen Kohlenverluste auf dem Transport infolge der Undichtigkeit der Mulden.		5 200
zu übertragen:	36 200	16 200

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	36 200	16 200
Der Zufahrtsweg von der Stadt Süchteln zur Heil- und Pflegeanstalt Johannistal und zur Orthopädischen Landeskinderanstalt Süchteln, der sogenannte Fackelsteiner Weg, bedarf dringend der Erneuerung seiner gesamten Decke. Obgleich der Weg auf städtischem Gebiete liegt, fällt der Provinzialverwaltung als der fast alleinigen Nutznießerin des Weges der Hauptkostenanteil für die Instandsetzung des Weges nach der Verordnung betreffend Beteiligung der Anlieger an Straßenbaukosten zur Last. Die Verwaltung kann sich aber auch aus Billigkeitsgründen dieser Verpflichtung nicht entziehen. Die Stadt Süchteln hat sich zu Übernahme eines Kostenanteiles von 1500 *RM* bereiterklärt. In Verbindung mit der neuen Straßendecke soll der Weg eine ordnungsmäßige Wasserabführung und einen Bürgersteig erhalten, der bei dem immer lebhafter werdenden Kraftwagenverkehr zu den beiden Anstalten zum Schutze der Fußgänger, darunter Geisteskranke und Kinder der Anstaltsangehörigen, die den Weg als Schulweg benutzen, für unbedingt notwendig gehalten wird. Die Gesamtkosten betragen 16 500 *RM*, wovon die Provinzialverwaltung 15 000 *RM* zu tragen hat	15 000	
b) Waldniel:		
Vollständige Instandsetzung und teilweiser Umbau des Männerhauses III einschließlich Verlegen der Brauseanlagen vom Kellergeschoß in das 1. und 2. Stockwerk und Herrichtung eines Kellerraumes als Matratzentrockenraum	14 000	3 000
Die Dachsparren an dem Hause sind zum Teil morsch und vom Holzwurm zerfressen und müssen ausgewechselt werden. Die Abortanlage, die größtenteils aus Kinderklosetts besteht, ist vollständig unzulänglich und muß größere Klosettkörper erhalten. Die Wasserleitungsrohre sind ebenfalls im überholungsbedürftigen Zustande. Die Fenster- und Oberlichtbeschläge bieten in ihrem jetzigen Zustande keine Sicherheit und müssen zweckentsprechend ersetzt werden. Auch ist die Anbringung von Drahtschutzfenstern zur gefahrlosen Be- und Entlüftung der stark belegten Räume unerläßlich. Die Brauseeinrichtung im Keller liegt sehr unzweckmäßig und ist nicht ausreichend. Die Brauseanlagen müssen daher in die Abteilungen verlegt werden. Bisher wurden die Matratzen behelfsweise in den Heizungskanälen getrocknet. Die Herrichtung eines ordnungsmäßigen Trockenraumes im Keller ist ein dringendes Erfordernis. In Zusammenhang mit den Umbauarbeiten muß der gesamte Anstrich des Hauses, der sehr schlecht ist, erneuert werden, ebenso die gesamte elektrische Lichtanlage.		
Beschaffung von neuen Spülbecken in drei Krankenhäusern	2 500	
Die Spülvorrichtungen sind durchgerostet und die Holzteile morsch.		
Umgestaltung und Bepflanzung des Gartens an Haus I und des Frauengartens.	1 500	
Die Gärten sind verwahrlost und müssen neu bepflanzt werden. Ebenso müssen die Wege ausgebessert werden.		
Ausbesserung der Anstaltswege	2 000	
Das Ausbessern der Anstaltswege, die auch infolge der Neuverlegung der Kanäle stark beschädigt und bei den Umbauarbeiten stark benutzt worden sind, ist unbedingt erforderlich.		
Anbau eines Abortes an die Kegelbahn, Instandsetzung der Bahn sowie Einbau einer Heizungsanlage	500	1 000
Die Laufbohle der Anstaltskegelbahn ist infolge der jahrelangen Benutzung stark verschlissen. Bei der Kegelbahn fehlt ein Klosett und eine Waschanlage. Um die Benutzung auch im Winter zu ermöglichen, soll eine Kleinheizungsanlage eingebaut werden.		
Bau einer Kartoffeleinsäuerungsanlage beim Gutshof	500	
	72 200	
Einbau einer neuen Vermittlungseinrichtung für Postgespräche und Einbau einer neuen Hausautomatenanlage sowie Erneuerung der Uhrenanlage		7 000
Die jetzige Anlage ist alt und verschlissen und nicht mehr ausbaufähig. Es sind an weiteren Apparaten erforderlich: 4 Stück in der Siedlung, 2 im Arzt- und Inspektorhaus, je 1 in der Gärtnerei und Hofmeisterwohnung.		
Beschaffung eines Brühkessels für die Metzgerei als Ersatz für den verschlissenen		1 000
		28 200

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Rheinische Landesklinik für Jugendpsychiatrie in Bonn: Kapitel 42 Titel 11		
Errichtung einer Liegehalle auf dem Spielplatz für Mädchen	900	
Wie auf dem Knabenspielplatz, so soll auch auf dem Mädchenspielplatz eine Liegehalle erstellt werden, die von ärztlicher Seite für dringend notwendig gehalten wird.		
Erstellung eines Regensarges für die Waschküche einschl. Pumpe und Anschluß . .	800	
Der Verbrauch an Waschmitteln wird durch die Verwendung des Regenwassers erheblich verringert.		
Einbau einer Trennwand in dem Schlafraum der kleinen Knabenabteilung und Umänderung der Trennwände in der Mädchen- und Knabenabteilung	600	
Der für die Aufnahme bestimmte Knabenschlafraum soll zur Erzielung einer besseren Isolierung der mit den verschiedensten Krankheiten behafteten Neulinge getrennt werden. Die Trennwände in der Mädchen- und Knabenabteilung sollen zur besseren Überwachung im oberen Teile Glasfüllungen erhalten.		
	2 300	
Umbau und Ergänzung des Kulissentrockenapparates zur Hebung der Leistungsfähigkeit, da der Apparat für den steigenden Wäscheanfall nicht mehr ausreicht . .		1 000
Verstärkung der Gaszuleitungen zur Klinik		1 000
Die Klinik ist an die Leitung des Hirnverletzteninstitutes angeschlossen. Bei größerer Gasentnahme in diesem Institut läßt die Gaszufuhr zur Landesklinik derartig nach, daß die Mangel in der Waschküche nicht mehr betrieben werden kann.		
Beschaffung eines elektrischen Kühlschrankes		1 800
Die für die Kleinkinderabteilung notwendige Frischhaltung der Milch ist im Sommer ohne Kühlschrank nicht durchführbar.		
		3 800
Provinzial-Gehörlosenheim Euskirchen: Kapitel 43 Titel 5		
Überholung der Kegelbahn	600	
Die Laufbohle der Kegelbahn und der anschließende Fußboden sind gänzlich verschlissen und müssen erneuert werden.		
Provinzial-Gehörlosenschule Essen: Kapitel 43 Titel 14		
Abänderung der Einfriedigung an der Straße und teilweise Neubepflanzung des Vorgartens	500	
Die Arbeiten sind durch die Entfernung der Eisengitter an der Straße notwendig geworden.		
Erneuerung des kleinen Heizkessels im Hauptbad, der 30 Jahre alt und verschlissen ist		800
Provinzial-Gehörlosenschule Euskirchen: Kapitel 43 Titel 15		
Erneuerung des Anstriches in den beiden Wohnungen (Gärter und Schuhmacher)	600	
Neuanlage mehrerer Frühbeetkästen	400	
Die vorhandenen Frühbeetkästen der Anstaltsgärtnerei reichen nicht mehr aus.		
	1 000	
Beschaffung eines Küchenmotors und einer Brotschneidemaschine		600
Die vorhandene Brotmaschine ist unvorschriftsmäßig und verschlissen. Der Motor gestattet auch den Antrieb von weiteren Küchenmaschinen.		
Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Gehörlosenschule und Gehörlosenheim		200
Die telefonische Verständigung ist betrieblich erforderlich.		
		800
Provinzial-Gehörlosenschule Kempen: Kapitel 43 Titel 16		
Abbruch der Vorgartengitter und teilweise Umgestaltung des Vorgartens	350	
Die Arbeit ist auch hier im Zuge der Beseitigung der Vorgartengitter erforderlich.		
Einbau einer Warmwasserbereitung in der Dienstwohnung des Direktors . . .		400
Die Dienstwohnung hat eine eigene Heizungsanlage. — Die fehlende Warmwasserbereitung soll jetzt eingebaut werden.		

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Provinzial-Gehörlosenschule Köln: Kapitel 43 Titel 17		
Erneuerung der Oberflächenteerung auf dem Schulhofe	650	
Der Schulhof kann bei regnerischem Wetter kaum noch benutzt werden. Nach der Benutzung werden stets größere Schmutzmengen in die Flure und Klassenräume getragen.		
Provinzial-Gehörlosenschule Neuwied: Kapitel 43 Titel 18		
Instandsetzung des Schulhofes wie vor	1 100	
Provinzial-Gehörlosenschule Trier: Kapitel 43 Titel 19		
Einbau eines weiteren Fensters in einem Klassenraum	300	
Der Klassenraum ist bisher schlecht belichtet.		
Herstellung eines Küchenbalkons an der Direktorwohnung	400	
	700	
Provinzial-Blindenschule mit Heim Düren: Kapitel 43 Titel 21		
Entfernung der Eisengitter an der Alt-Jülicher-Straße und Ersatz durch Holzzäune	300	
Abbruch der 75 Meter langen Einfriedigungsmauer an der Alt-Jülicher-Straße bis auf 1 Meter Höhe und Anbringung eines Holzzaunes auf dem verbleibenden Sockel	1 400	
Die Mauer ist an sich instandsetzungsbedürftig, sie wirkt unansehnlich und gibt der ganzen Anlage ein klösterliches Gepräge. Das Straßen- und Anstaltsbild wird daher sehr verbessert und die schönen Parkanlagen kommen zur Geltung, wenn die Mauer niedergelegt und mit einem Holzzaun in Verlängerung des in der vorbezeichneten Position bezeichneten Holzzaunes versehen wird.		
Erneuerung der Kalt- und Warmwasserleitungen in der Vorschule, im Mädchenhaus, im Lazarett und im Kochküchengebäude	2 500	
Sämtliche Leitungen in diesen Häusern sind durchgerostet und stark verkrustet.		
	4 200	
Überholen einer stark verschlissenen Waschmaschine		900
Beschaffung einer neuen Zentrifuge für die Waschküche		2 100
Die alte Zentrifuge, eines der ältesten Modelle, ist so stark verbraucht, daß eine Instandsetzung nicht mehr möglich ist.		
		3 000
Provinzial-Blindenschule Neuwied: Kapitel 43 Titel 22		
Einbau einer Zwischenwand und Anbringung neuer Waschbecken im Knabenwaschraum	1 200	
Es ist eine Aufteilung des jetzigen Waschraumes in 2 Räume erwünscht. In dem einen sollen die Schwestern morgens die kleinen Knaben waschen. In dem anderen sollen sich gleichzeitig die bis zu 20 Jahre alten Zöglinge waschen.		
Beschaffung eines Küchenaufsteckmotors mit verschied. kleineren Küchenmaschinen		1 000
Die Ausstattung der Küche mit Maschinen ist sehr mangelhaft. Soweit solche vorhanden, sind sie verbraucht und erneuerungsbedürftig.		
Ersatz des verschlissenen Kessels für Warmwasserbereitung		1 500
		2 500
Orthopädische Landeskinderklinik Süchteln: Kapitel 44 Titel 4		
Befestigen und Ausbessern des Weges zu den Wohnungen der Beamten und Angestellten	2 400	
Infolge der Ausspülung durch abfließendes Regenwasser sind die Unebenheiten in den Wegen derart, daß sie selbst eine Gefahr für Gehgesunde bringen.		
Neuverlegen der Fußböden auf den Nordveranden der Kinderhäuser I und II . .	3 600	
Der Zementestrich der Fußböden ist so stark abgenutzt und beschädigt, daß das Wasser in die Decke eindringt und sie sowohl wie die anschließenden Bauteile durchfeuchtet. Zur Vermeidung schwerer Schäden muß daher der ganze Fußboden neu verlegt und gedichtet werden.		
zu übertragen:	6 000	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	6 000	
Schaffung von Bade- und Waschgelegenheiten für weibliche Angestellte im Dachgeschoß der Kinderhäuser I und II und Ausbau eines Wohnraumes in K 4 . . .	5 000	
In jedem der Häuser I und II soll ein Raum als Baderaum mit Waschgelegenheiten für je 28 Hausangestellte hergerichtet werden, damit die Benutzung des Krankenbaderaumes auf den Stationen fortfällt. Der Wohnraum, der hierdurch verlorengeht, soll durch Ausbau des Dachgeschosses in K 4 wiedergewonnen werden.		
Schaffung von Badeeinrichtungen für kleine Kinder in den 3 Liegehallen K 1, 2 und 3	1 200	
Die bezeichneten Liegehallen dienen dem Tag- und Nachtaufenthalt der Kinder. Zum Baden der Kinder stehen jetzt nur größere Spülbecken in den Liegehallen zur Verfügung. Diese sollen durch Kinderbadewannen ersetzt werden, die ein schnelleres Baden ermöglichen. Mit Rücksicht darauf, daß Körperpflege und Sauberkeit bei den Kindern einen wesentlichen Heilfaktor darstellen und daher die Bäder sehr häufig in Anspruch genommen werden, wird diese Verbesserung ärztlicherseits dringend gewünscht. Sie bringt auch eine merkliche Entlastung des Personals.		
	12 200	
Auswechselung des unzureichenden und gänzlich verschlissenen Heizkessels in der Gärtnerei und Einbau von Heizkörpern in dem neu eingebauten Aufenthaltsraum für Personal		1 500
Erneuerung von 2 Niederdruckdampfkesseln im Hauptheizkeller infolge Verschleiß der vorhandenen		10 000
Ersatz der verschlissenen elektrischen Brotschneidemaschine		1 000
		12 500
Landesfrauenklinik W.-Elberfeld: Kapitel 47 Titel 1		
Herstellung einer einwandfreien seitlichen Vorfahrt durch Zurückversetzen der Einfriedigung. — Herstellung einer Abschlußmauer in Verbindung mit dem Bau einer Zwei-Boxen-Garage einschl. Herrichten des Vorgartens und der Gartenanlagen . .	4 000	
Die seitliche Vorfahrt soll so umgestaltet werden, daß die ankommenden Kranken unmittelbar zum Aufzug gebracht werden können.		
Umgestaltung des Vorgartens vor dem Hauptgebäude	600	
Die Maßnahme ist bedingt durch die Entfernung der Eisenabschlußgitter.		
Herstellung einer Vorgartenmauer als Ersatz für die sehr beschädigte Maschendrahteinfriedigung sowie Umgestaltung des Vorgartens vor dem sogenannten Erweiterungsbau und dem Direktorwohnhaus	1 500	
Herstellung einer verschließbaren Müllgrube einschließlich Pflasterarbeiten an den Zufahrtswegen	1 000	
Die Müll- und Küchenabfälle, soweit sie nicht zur Verfütterung geeignet sind, wurden bisher in den Ascheraum gekippt, der sich unmittelbar hinter dem Kesselhause befindet. Infolge der dort herrschenden Wärme ist dieser Ascheraum ein Brutplatz für Fliegen und Gefahrherd für Ansteckungen geworden. Es ist daher nötig, eine dauerhafte, abdeckbare Müllgrube herzurichten.		
Auswechseln der verkrusteten Wasserleitungen am Operationssaale	2 000	
Die Warmwasserleitung zum und im Operationssaal ist so stark verkrustet, daß das Wasser nur spärlich zuläuft. Die Erneuerung läßt sich mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Anlage für ärztliche Zwecke nicht vermeiden.		
	9 100	
Überholung der Fernsprechanlage		2 000
Die Anlage ist in den 30 Jahren ihres Bestehens nicht überholt worden. Es treten dauernd Störungen auf, deren Ursachen beseitigt werden müssen.		
Beschaffung von Wurfbeschickern für 2 Dampfkessel		1 700
Von den 7 vorhandenen Kesseln sind bereits 5 mit Wurfbeschickern ausgerüstet worden, die sich gut bewährt haben und die Verfeuerung der billigeren Kohle anstatt Brechkoks zulassen.		
		3 700

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Provinzial-Erziehungsheim Rheindahlen: Kapitel 49 Titel 10		
Teilweise Erneuerung der Außenputzflächen am früheren Heilstättengebäude . . Das frühere Haus für lungenkranke Zöglinge ist im vergangenen Jahre zu einer neuen Zöglingsabteilung umgebaut worden. Durch die Umbauarbeiten sind auch Außenteile des Gebäudes in Mitleidenschaft gezogen worden. Infolgedessen muß ein Teil des an sich schon verwitterten und erneuerungsbedürftigen Außenputzes neu hergestellt werden.	1 000	
Erneuerung des Fußbodens in der Autohalle . . . . . Es handelt sich um einen früheren Geräteraum, dessen Zementboden kein Gefälle hat und sehr stark beschädigt ist, sodaß beim Waschen des Wagens das Wasser im Raum stehen bleibt. Die Erneuerung des Fußbodens mit Einbau eines Wasserablaufkastens ist daher erforderlich.	250	
Neu- und Umpflasterung des Zufahrtsweges hinter dem Werkstättengebäude . . Der viel benutzte Zufahrtsweg ist in einem sehr schlechten Zustande und bei Regenwetter für Fuhrwerk und Kraftwagen nicht mehr befahrbar.	4 350	
Teilweise Erneuerung und Umlegung der Bürgersteigplatten . . . . . Die Bürgersteige im Anstaltsgelände sind in so schlechtem Zustande, daß das Begehen in der Dunkelheit mit Gefahr verbunden ist.	500	
Beplattung der Treppenhauswände im Zöglingshaus B und im Aufnahmeheim. Der Wandputz der stark begangenen Treppenhäuser ist so sehr Beschädigungen ausgesetzt, daß er alle 2 Jahre instandgesetzt und im Anstrich erneuert werden mußte. Die Beplattung ist daher lohnend und gibt den Treppenhäusern ein besseres Ansehen.	1 200	
Erneuerung der sanitären Anlagen im Werkstättengebäude und im Zöglingshaus E. Die jetzigen Anlagen sind unhygienisch und kaum noch benutzbar.	900	
Herrichtung der beiden Kasinoräume im Schulgebäude . . . . . Bisher stand dem ledigen Anstaltspersonal kein Aufenthaltsraum für die Freizeit zur Verfügung. Die Schaffung eines solchen Raumes ist eine dringende Notwendigkeit.	1 100	
Auswechselung von verkrusteten Wasserleitungen in mehreren Gebäuden . . . Die alten Wasserleitungen sind so verkrustet, daß sie kaum noch Wasser durchlassen.	500	
Erneuerung des Holzfußbodens in der Schusterei . . . . . Der Holzfußboden ist so abgenutzt und beschädigt, daß er nicht mehr instandgesetzt werden kann.	700	
Vergrößerung des Kuhstalles um den jetzigen Jungviehstall . . . . . Der Milchviehbestand ist jetzt in 2 getrennten Ställen untergebracht. Durch Ausbrechen der Zwischenwand und Ausbau des bisherigen Jungviehstalles als Kuhstall wird die Möglichkeit gegeben, den ganzen Milchviehbestand in einem Stall unterzubringen und zu vergrößern. Hierdurch wird auch die Beaufsichtigung über die Zöglinge durch den Melkermeister sehr erleichtert.	4 500	
	15 000	
Erneuerung des Dampfheizkessels im Werkstättengebäude . . . . . Der Kessel ist so stark verschlissen, daß er im Winter 1937/38 nur noch notdürftig instandgesetzt werden konnte.		2 500
Erneuerung der Kühlanlage in der Kochküche . . . . . Die vorhandene Anlage ist zu klein. Die Kühlmaschinen sind in ihrer 15 jährigen Betriebszeit von täglich 10 Stunden so abgenutzt, daß ihre Beibehaltung und Instandsetzung nicht mehr lohnend ist.		3 000
Bau eines Heizkanals zwischen Kochküche und Turnhalle . . . . . Anstelle der Beschaffung eines neuen Heizkessels für die Turnhalle als Ersatz für den verschlissenen erscheint es wirtschaftlicher und betriebserleichternder, die Turnhalle an die zentrale Beheizung von der Kochküche aus anzuschließen.		1 000
Isolierung von Dampfleitungen und Warmwasserboilern . . . . . Zur Vermeidung von Wärmeverlusten müssen die in den letzten Jahren durch Anstaltspersonal verlegten Leitungen und Boiler isoliert werden.		1 500
		8 000

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Provinzial-Erziehungsheim Solingen: Kapitel 49 Titel 11		
Vergrößerung der Schlosserei durch Anbau eines Waschraumes und eines Eisenlagers	6 000	
Für die in der Schlosserei beschäftigten Zöglinge fehlt bis jetzt ein Waschraum. Ferner ist das jetzige Eisenlager unzureichend. Die Schlosserei ist voll beschäftigt, sodaß sich die Verbesserungen lohnen.		
Auswechselung von verkrusteten Kalt- und Warmwasserrohren in mehreren Gebäuden	1 000	
Die Auswechselung wird aus denselben Gründen wie in dem Erziehungsheim Rheindahlen notwendig.		
Anlage eines Kinderspielplatzes hinter dem Zöglingshaus IV	1 500	
Zur Förderung der körperlichen Entwicklung der Kinder des Anstaltspersonals ist die Anlage eines Spielplatzes ein dringendes Bedürfnis, da das Spielen auf den Anstaltsplätzen und -wegen bei dem starken Fahrverkehr gefährlich und auch aus sonstigen Gründen unerwünscht ist.		
Erneuerung der Holzbalkendecke im Stallgebäude des Halfeshofes	500	
Das Holzwerk der alten Decke ist morsch und muß erneuert werden.		
Erneuerung von Frühbeetkästen und -fenstern als Ersatz für verschlissene . . .	1 200	
Instandsetzung und teilweise Erneuerung zusammengebrochener Zäune	1 000	
Den Ausbau der Sportanlagen in den Provinzial-Erziehungsheimen sieht die Provinzialverwaltung als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an. Es handelt sich hierbei nicht nur um die körperliche Ertüchtigung der Gefolgschaft, sondern in erster Linie um die Jugendlichen, bei welchen die sportliche Betätigung als ein Erziehungsmittel und ein Mittel zur Festigung der Gesundheit und zur Hebung der Wehrfreudigkeit anzusprechen ist. Im Zuge der Vervollkommnung und Ergänzung der vorhandenen Sportplatzanlage soll in diesem Jahre ein Kleinkaliberschießstand im Erziehungsheim Solingen erstellt werden	7 000	
Zur Unterstellung der beiden Anstaltskraftwagen diente bisher ein notdürftig eingerichteter Schuppen, der den baupolizeilichen Bestimmungen nicht mehr entspricht und daher durch einen Neubau ersetzt werden muß. Es empfiehlt sich, in Übereinstimmung mit der neuen Verordnung über die Bereitstellung von Kraftwagenhallen den Neubau so geräumig zu gestalten, daß auch eine Anzahl von Privatwagen der Beamten und sogenannten beamteneigenen Wagen untergebracht werden kann. Die Halle soll daher auf 6 Wagen, jedoch erweiterungsfähig, eingerichtet werden.	8 000	
	26 200	
Beschaffung eines Gasherdes für die Anrichte im Festsaal		700
Bei der häufigen Benutzung des Festsaales macht es sich unangenehm bemerkbar, daß die Speisen und Getränke, die von der Küche zum Festsaal getragen werden müssen, dort nicht mehr erwärmt werden können. Ein Gasherd im Anrichteraum des Festsaales ist daher dringend erwünscht.		
Neuwicklung von 7 Ankern an Elektromotoren		500
		1 200
Provinzial-Erziehungsheim Euskirchen: Kapitel 49 Titel 12		
Erstellung eines Kartoffeleinsäuresilos und 2 weiterer Futtersilos	800	
Die Maßnahme ist im Interesse der Viehhaltung dringend erforderlich.		
Errichtung eines Schießstandes	5 500	
Im Anschluß an die bereits erfolgte Anlage eines Sportplatzes soll zur Förderung der körperlichen Ertüchtigung und Wehrhaftmachung der Zöglinge und des Anstaltspersonals ein Schießstand errichtet werden, zu dem die Vorarbeiten bereits anstaltsseitig ausgeführt sind.		
Einrichtung einer Autogarage im bisherigen Pferdenotstall	2 200	
Das Anstaltsauto ist bis jetzt behelfsmäßig im Geräteschuppen untergebracht. Der Pferdenotstall, der demnächst verfügbar wird, soll daher zu einer ordnungsmäßigen Garage umgebaut werden.		
zu übertragen:	8 500	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	8 500	
Umpflasterung der Kuhstände im Gutshof . . . . . Die Kuhstände im Gutshof sind so gesunken, daß sie keinen Ablauf mehr zur Jaucherinne haben. Sie müssen deswegen umgepflastert werden.	300	
Erstellung eines Umkleideraumes am Sportplatz . . . . . Am Sportplatz fehlt bis jetzt ein Umkleideraum, was besonders von denjenigen Sportteilnehmern, die nicht in der Anstalt wohnen, unangenehm empfunden wird. Es soll deswegen ein beim Sportplatz gelegener offener Schuppen zu Umkleideräumen mit Brause- und sanitären Anlagen hergerichtet werden.	1 000	
Pflasterung des Weges an der Wohnung des Gutsverwalters . . . . . Der stark ausgefahrene Weg bedarf dringend der Befestigung.	900	
Bau eines neuen Wagenschuppens . . . . . Die Karren und Geräte für den ausgedehnten landwirtschaftlichen Betrieb müssen bis jetzt zum großen Teil im Freien stehen. Zur Schonung des wertvollen Parkes ist die Schaffung eines Wagenschuppens unerläßlich.	2 500	
	13 200	
Beschaffung eines Heizkessels . . . . . Die Kesselerneuerung ist bis auf 2 Kessel bereits durchgeführt worden. Von den beiden restlichen Kesseln soll einer durch einen neuen und größeren ersetzt werden.		3 600
Erneuerung des elektrischen Erdkabels zwischen Turnhalle und Haus V		500
Überholung der Fernsprechanlage . . . . . Die annähernd 20 Jahre, mit Kriegszeitmaterial hergestellte Telefonanlage bedarf dringend der Überholung, insbesondere müssen die Kontakte und Batterien erneuert werden.		1 000
Beschaffung einer Umwälzpumpe für das warme Gebrauchswasser . . . . . Aus Gründen der Betriebssicherheit ist es erforderlich, zu der vorhandenen, bereits stark abgenutzten Pumpe noch eine zweite zu beschaffen, da sonst beim Versagen der Pumpe die Warmwasserversorgung zum Erliegen kommt.		500
Beschaffung eines Kondensatheb ers . . . . . Anstelle der vorhandenen Kondensatpumpe soll zur Steigerung der Betriebssicherheit ein durch Dampfdruck betätigter Kondensatheber eingebaut werden.		1 000
Verbesserung der Isolierung in den Heizkanälen . . . . . Die jetzige, noch aus den ersten Nachkriegsjahren stammende Isolierung ist stellenweise stark beschädigt und im ganzen wenig wirksam. Zur Vermeidung erheblicher Wärmeverluste muß daher eine teilweise Neuisolierung vorgenommen werden.		2 500
		9 100
Denkmäler-Archiv Bonn: Kapitel 61 Titel 6		
Errichtung einer Autogarage im Anschluß an die vorhandenen Garagen	900	300
Der wachsende Umfang der denkmalpflegerischen Außenarbeiten in Verbindung mit der Forderung nach Zeitersparnis und Wirtschaftlichkeit bedingt die Beschaffung eines zweiten, jedoch kleineren Wagens, für den ein Raum anschließend an den vorhandenen Garagenbau erstellt werden soll.		
Pflasterarbeiten vor den Garagen . . . . . Der Platz vor dem 4 boxigen Garagenbau und der 15 m lange Zufahrtsweg sollen gepflastert werden.	1 800	
	2 700	
Schloß Bürresheim: Kapitel 61 Titel 16		
Bauarbeiten im Innenhof . . . . . Hier sind folgende Arbeiten auszuführen: Erneuerung der Dachgesimse und des verwitterten Außenputzes der Fassaden; Wiederherstellung des alten Zustandes an 4 Fenstern durch Einbau von Kreuzfenstergewänden einschließlich der Beschaffung neuer Fenster und Klappläden.	3 800	
Entwässerung des gesamten inneren Schloßhofes; Anschluß der Dachwasserleitung an die Überlaufleitung der Kläranlage; Umpflasterung des ganzen Hofes bzw. Umlegung des Plattenbelages im Schloßhof und im Kanonengang unter teilweiser Verwendung des alten Materials	5 100	
zu übertragen:	8 900	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	8 900	
Ausbau der Vogtei zu einer Wohnung . . . . . Die sogenannte Vogtei ist ein gänzlich verwahrloster Bauteil, in welchem unter Beobachtung der denkmalpflegerischen Gesichtspunkte eine Wohnung für den einzustellenden Kastellan mit einer kleinen Werkstatt und einem Lagerraum eingerichtet werden soll. Die Baumaßnahme dient daher einem doppelten Zweck: Schaffung der im Interesse der Überwachung und Pflege des Schlosses notwendigen Räume und Wiederherstellung eines Bauteiles, der für den Gesamteindruck in dem besonders reizvollen Schloßhof stark mitspricht.	15 000	
Herrichtung des Platzes vor der früheren Scheune am Einfahrtstor zu einem Parkplatz . . . . . Der Platz am Haupteingangstor macht zur Zeit noch den Eindruck der Verwahrlosung. Der Platz soll aufgeräumt, befestigt und zu einem Parkplatz ausgebildet werden.	1 000	
Ausbesserungsarbeiten an dem teilweise stark verwitterten und rissigen Mauerwerk der Südfront und im Kanonengang . . . . . Die Arbeiten sind zur Bekämpfung des Verfalles notwendig.	1 200	
Erdarbeiten zur Instandsetzung des Geländes am früheren Tennisplatz und Pflanzung einer Abschlußhecke	500	
Mehrkosten für die Anbringung einer Blitzschutzanlage . . . . . Die in Ausführung befindlichen Blitzschutzanlagen erfordern infolge der von dem Brandschauer als notwendig erklärten zusätzlichen Arbeiten den angegebenen Mehrkostenbetrag.	900	
	27 500	
Landesmuseum Bonn: Kapitel 63 Titel 1		
Veränderung der Glasdecke im Oberlichtsaal der Gemäldegalerie . . . . . Die Belichtung der Gemäldegalerie durch das Mitteloberlicht ist sehr ungünstig. Der Übelstand soll durch Einziehen einer tiefer liegenden Decke mit Randoberlicht beseitigt werden.	2 900	
Neue Stoffbespannung der Wände in sämtlichen Räumen der Gemäldegalerie und Erneuerung des Anstriches an Decken und Wänden	11 200	
Ersatz des Parkettfußbodens in dem Oberlichtsaal des Mitteltraktes durch Plattenboden zum Zwecke der Aufstellung von Plastiken	1 700	
Ausbau von Steinsockeln und Steinkonsolen in dem Mittelsaal, Herstellung von Wandnischen zur Aufstellung von Plastiken in dem neuen Steinsaal	1 200	
	17 000	
Verstärkung der Heizung in dem Magazin . . . . . Die Heizung in dem Magazin soll soweit verstärkt werden, daß der Raum auch als Arbeitsraum dauernd benutzt werden kann.		700
Anlage einer Entlüftung in der Werkstatt . . . . . Bei der starken Staub- und Dunstentwicklung ist eine Entlüftungsanlage aus gesundheitlichen Gründen unbedingt erforderlich.		500
		1 200
Landesmuseum Trier: Kapitel 63 Titel 2		
Umdeckung des Daches über dem Treppenhaus des Altbaues und dem Nordflügel. Die etwa 60 Jahre alte Schieferdeckung des Altbaues erfordert fortgesetzt Instandsetzungen, ohne daß dabei ein befriedigender Zustand erreicht wird. Die Umdeckung des Daches unter Benutzung des noch brauchbaren Altmaterials ist daher notwendig und wirtschaftlich.	2 000	
Weiterer Ausbau der Dachgeschoßräume im Hauptgebäude . . . . . Der bereits vor mehreren Jahren begonnene Ausbau des Dachgeschosses soll zur Gewinnung weiterer Ordnung und Übersicht ermöglichenden Sammlungsräume fortgesetzt werden.	1 800	
zu übertragen:	3 800	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	B RM	D RM
Übertrag:	3 800	
Einbau eines Autoraumes im Untergeschoß des Südflügels . . . . . Das Landesmuseum hat bis jetzt keine eigene Garage. Es soll deshalb ein entbehrlicher Raum im Untergeschoß als Autoraum eingerichtet und davor ein Wagenwaschplatz angelegt werden.	1 700	300
Erneuerung der Einfriedigung an den Barbarathermen . . . . . Die Barbarathermen sind mit Werksteinmauern und eingesetzten Holzzaunfüllungen eingefriedigt. Der größere Teil der Einfriedigungen fällt in staatseigenes Gelände, der kleinere ist Provinzialeigentum. Die Einfriedigungsmauer ist vollkommen baufällig und stellt eine Gefahr für die Passanten dar. Die Mauer muß daher erneuert werden. Die Arbeiten sollen im Benehmen mit der Regierung Trier gleichzeitig für den staatlichen und provinzialeigenen Teil ausgeführt werden.	2 700	
	8 200	
Einbau eines Aschenaufzuges im Heizkeller . . . . . Das Fehlen des Aufzuges belastet den Heizer sehr und erschwert die Sauberhaltung des Raumes.		600
Einbau einer Entlüftungsanlage im Vortragssaal . . . . . Der Saal ist schlecht zu lüften, was sich besonders bei Lichtbildervorträgen unangenehm bemerkbar macht. Es sollen deswegen 2 Ventilatoren eingebaut werden.		500
		1 400

d) Steuern und Versicherungen.

Zu Kapitel 1 Titel 1: Grundsteuern.

Der Schätzung der im Rechnungsjahr 1939 zu zahlenden Steuern von Grundbesitz sind die für das Vorjahr gezahlten, auf Grund des neuen Grundsteuergesetzes veranlagten Beträge zugrundegelegt.

Zu Kapitel 1 Titel 2: Umsatzsteuern.

Die Verhandlungen mit dem Finanzamt über die Umsatzsteuerpflicht des Provinzialverbandes wurden während des Rechnungsjahres 1938 zum Abschluß gebracht. Nach dem bisherigen Ergebnis der angestellten Ermittlungen, die indessen noch nicht völlig zum Abschluß gebracht werden konnten, kann wohl erwartet werden, daß der Haushaltsansatz des laufenden Rechnungsjahres trotz der eingetretenen Belastungsverschiebungen zur Abdeckung der steuerlichen Verpflichtungen ausreichen wird. Bei der Schätzung des Bedarfes für 1939 mußte noch berücksichtigt werden, daß mit einer Steigerung der steuerpflichtigen Umsätze zu rechnen ist.

Zu Kapitel 1 Titel 3: Brandschadenversicherung.

Eine Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Vorjahre um 3 840 *RM* war notwendig wegen des Neuerwerbs von Grundbesitz, insbesondere des Schlosses Bürresheim, der Burg Konradsheim und der Landfrauenschule Boppard. Außerdem wird die Umstellung auf Neuwertversicherung, welche z. Zt. durchgeführt wird, infolge der Erhöhung der Versicherungssummen eine Steigerung der Prämien-Zahlungen mit sich bringen. Soweit Beträge dadurch erspart werden, daß 70 % der Werte bei der Versicherungsgemeinschaft der kreisfreien Städte Rheinlands und Westfalens nach dem Umlageverfahren versichert sind, sollen diese der Brandschadenversicherungs-Rücklage zugeführt werden, welche zur Inanspruchnahme bei unvorhergesehenen Fällen bestimmt ist.

Zu Kapitel 1 Titel 4: Haftpflichtversicherung.

Die Ausdehnung der Haftpflichtversicherung auf den neuerworbenen Grundbesitz sowie auf besondere Arbeiten des technischen Dienstes der Straßenverwaltung macht eine Erhöhung des Ansatzes um 1 940 *RM* gegenüber dem Vorjahre notwendig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e) Kraftwagendienststelle.

Einnahme.

Zu Kapitel 2 Titel 1:

Der im Jahre 1935 beschaffte Mercedes-Benz-Wagen IY 110 459 weist in seinem Aufbau größere Schäden auf, deren Beseitigung erhebliche Kosten verursachen würde, die in keinem Verhältnis zu der noch zu erwartenden Leistung des Wagens stehen. Da im übrigen der Wagen in nächster Zeit 100 000 km zurückgelegt haben wird, soll er durch einen neuen Wagen ersetzt werden. Aus dem Verkauf des alten Wagens wird voraussichtlich noch ein Erlös von 1 500 *RM* erzielt werden können.

Ausgabe.

Zu Kapitel 2 Titel 1 und 2:

Es hat sich als notwendig erwiesen, die Mittel für die Dienstbekleidung der Kraftwagenführer, die bisher in der vorgenannten Position enthalten waren, gesondert bei Kapitel 2, Titel 2 vorzusehen.

Zu Kapitel 2 Titel 7:

Vergl. die Begründung zu Kapitel 2 Titel 1 der Einnahme.

Zu Kapitel 2 Titel 9:

Die pflegliche Behandlung der Fahrzeuge erfordert die Anlage einer Hebebühne, die schon längere Zeit vorgesehen war. Für diese einmalige Ausgabe ist ein Betrag von 2 000 *RM* eingesetzt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf